



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

509 (1.11.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-149374](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-149374)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Belegblätter 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag M. 2.40 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 8 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (Kun-  
sthaus) 541  
Redaktion 541  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung 515

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Gefestete und verbreitete Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseratenannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 509.

Mittwoch, 1. November 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

Merke! Wegen erscheint die nächste  
Nummer Donnerstag Vormittag.

### Telegramme.

Der Kaiser und der Islam.

\* Berlin, 31. Okt. In einigen Blättern werden Äußerungen wiedergegeben, die der Kaiser beim Empfang des Bischofs Münch und des Provinzialpaters Ader über den Islam getan haben soll. Das Badische Telegraphen-Bureau kann feststellen, daß der Kaiser nicht davon gesprochen hat, daß der Islam eine Gefahr für die deutschen Kolonien werden könne, vielmehr hat der Kaiser, als das zielbewusste Vorgehen des Islams betont wurde, der Erwartung Ausdruck gegeben, daß auch unsere Missionen es an ebenso einmütiger Arbeit nicht fehlen lassen werden.

Günstiges Baumjahr.

[7] Berlin, 1. Nov. Ueber Paris wird aus Regent für Seine im Dep. Unde telegraphiert: Durch den Einsturz eines Gewölbes in der im Bau begriffenen Holzfabrik wurde ein großer Teil des Neubaus zerstört. Ueber 50 Arbeiter liegen unter den Trümmern. Es wurde eine Abteilung Infanterie an die Unfallstelle beordert, um bei den Räumungsarbeiten Hilfe zu leisten. Wäher gelang es nur 10 Arbeiter aus dem Schutt hervorzuziehen.

w. Regent für Seine, 1. Nov. Aus den Trümmern des eingestürzten Holzfabrik-Neubaus wurden bis Mitternacht die Leichen von 5 Arbeitern und 8 Verletzten geborgen. Das Rettungswerk wird ungesäumt fortgesetzt.

Die Wahl in Kattbor.

w. Kattbor, 1. Nov. Endgültiges amtliches Wahlergebnis der Reichstagswahl im 7. Reichstagswahlkreis vom 27. Oktober. Insgesamt wurden 18351 gültige Stimmen abgegeben. Für den Grundbesitzer Sapletta-Kattbor (Ztr.) 8682 Stimmen, Für den Baron-Banau-Banau (Ztr.) 4999, Regierungsrat Luchle-Kattbor (Reichspartei) 3487 Stimmen und Gewerkschaftssekretär Schwab (Soz.) 1800 Stimmen. Zerstückelt sind 3 Stimmen. Stichwahl zwischen Sapletta und Banau ist erforderlich und findet am 8. November statt.

Kabinettskrise in Oesterreich.

\* Wien, 31. Okt. Die das Wiener Fort-Bureau erfährt, unterbreitete der Ministerpräsident v. Gautsch auf Grund des heute nachmittag abgehaltenen Ministerrates die Demission des Kabinetts dem Kaiser.

\* Wien, 31. Okt. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, übernimmt v. Gautsch die Bildung des neuen Kabinetts nicht.

Die Revolution in China.

\* Peking, 1. Nov. (Reuter.) Eine Gesellschaft geflüchteter Ausländer, die hier eingetroffen ist, berichtet, daß während der Revolte in Taiyuanfu viele Mandarins und durch unglücklichen Zufall auch vier Ausländer verhaftet wurden. Die Letzteren wurden in ein Krankenhaus gebracht und werden dort gut gepflegt. Sie befinden sich auf dem Wege der Genesung. Die übrigen Ausländer sind unter dem Schutze der Ausländischen, die die Eisenbahn von Taiyuanfu bis zur großen Mauer besetzt halten, in Taiyuanfu geblieben.

In Peking hält die Aufregung an. Die fremdländischen Truppen betreten die Gesandtschaften. 70 französische Soldaten beschließen die Kathedrale von Seitang. Die Forderungen der Nationalversammlung übereinstimmen, sind von den autoritätvollen Offizieren in die Garnisonen vieler Provinzen telegraphiert worden. Die Garnisonen von Tsuanfu und Pootingfu haben sie angenommen und die Regierung benachrichtigt, daß sie nicht gegen die Ausländischen kämpfen werden. Die Regierung beabsichtigt, in allen Punkten nachzugeben. Man glaubt, daß das Ministerium morgen zurücktreten wird.

\*

\* Stuttgart, 31. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den Redakteur des „Wahren Jakob“, Bernhard Heymann, wegen Vergehens gegen den § 184 des Strafgesetzbuches zu 300 Mark Geldstrafe. Unter Anklage standen zwei Bilder der im vorigen Jahre erschienenen Katholikennummer.

\* Berlin, 31. Okt. General der Kavallerie v. Bühl hat mit dem 26. Oktober die Leitung der Geschäfte des Zentralkomitees des preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz und des Zentralkomitees der deutschen Vereine vom Roten Kreuz übernommen.

\* Paris, 31. Okt. Mehrere Italiener, die den jungen Deutschen Götschen im Spiel um 255 000 Francs betrogen haben, wurden von der hiesigen Strafkammer verurteilt und zwar Borelli zu vier, Bordini zu drei, Rousso zu zwei und Salsifiori in contumaciam zu fünf Jahren Gefängnis.

w. Poitiers, 1. Nov. Gestern vormittag wurde bei dem 49. Artillerie-Regiment das Verschwinden zweier Teile einer 75 mm-Kanone festgestellt.

### Marokko und das Reichsstaatsrecht.

Von Justizrat Dr. Jund, M. d. R.

Drei Fragen sind es, über die man verhandelt: Soll Frankreich das Protektorat über ganz Marokko erhalten? Soll deutsches Schutzgebiet weggegeben werden? Soll französisches Kongoland als neues Schutzgebiet angenommen werden? Was die kaiserliche Regierung im einzelnen plant, soll etwa am 8. November enthüllt werden. Bis dahin müssen wir im Dunkeln wandeln. So will es die Geschäftsordnung des Reichstags. Was aber hat der Reichstag zu tun, wenn ihm am 8. November ein Vertrag mit Frankreich reitlich „paraphiert“ und unterschrieben (nicht bloß mit Anfangsbuchstaben) vorgelegt wird? Nur Kenntnis nehmen? Hierfür kann nur das geltende Reichsstaatsrecht antworten. Juristische Untersuchungen sind unbesteht. Schon deswegen, weil sich die Juristen meist untereinander streiten. Allein es hilft nichts: die Politik kann des Staatsrechts ebensowenig ausweichen, wie etwa die Naturwissenschaft der Mathematik.

Die Bezeichnung „kaiserliche Regierung“ sonst ungenau, trifft für die auswärtigen Beziehungen des Reiches den springenden Punkt. Denn völkerrechtlicher Vertreter des Reiches ist der Kaiser, insbesondere hat er Verträge mit fremden Staaten im Namen des Reiches abzuschließen. Soweit hierbei die Beamten des auswärtigen Dienstes mitwirken, spricht man — namentlich in der Diplomatie — mit Recht zusammenfassend von „kaiserlicher Regierung“. Daß die im konstitutionellen Staate selbstverständliche Verantwortlichkeit des Reichskanzlers und des zuständigen Staatssekretärs in der Reichsverfassung nur unvollkommen ausgebildet ist, jedenfalls nicht zum Rechtsinstitut, ist bekannt und mag hier unerörtert bleiben.

Die Vertretungsmacht des Kaisers ist für Verträge mit fremden Staaten beschränkt durch Artikel 11 Abs. 3 der Reichsverfassung:

„In soweit die Verträge mit fremden Staaten sich auf solche Gegenstände beziehen, welche nach Artikel 4 in den Bereich der Reichsgesetzgebung gehören, ist zu ihrem Abschluß die Zustimmung des Bundesrates und zu ihrer Gültigkeit die Genehmigung des Reichstages erforderlich.“

Eine lebhaft umstrittene Bestimmung. Der Hinweis auf Art. 4 ist irreführend. Dort handelt es sich um die Zuständigkeit der Reichsgesetzgebung zwischen Reich und Bundesstaaten, dagegen um Art. 11 um den Gegensatz zwischen Regierungsgeschäft einerseits, formaler Gesetzgebung andererseits. Beschränkt aber Art. 11 den Kaiser auch nach außen oder nur nach innen? Hierzu heißt es feste Stellung nehmen; was der Kaiser im Namen des Reiches und ohne Vorbehalt erklärt, gilt unanfechtbar gegenüber dem fremden Staate. Nach innen freilich läßt jenes „in soweit“ einen Rest, den zu tragen peinlich ist. Das sollte die kaiserliche Regierung zu äußerster Vorsicht nötigen, wenn sie sich die Frage stellt, ob die Genehmigung des Reichstages erforderlich ist. Ueber die Zustimmung des Bundesrates an dieser Stelle kein Wort; er mag selbst erwägen, ob ihm die Aufforderungen über Marokko genügen, die man seinem Informationsorgan, dem Ausschusse für die auswärtigen Angelegenheiten unter dem Vorsitze Bayers ins Ohr gerannt hat.

An zwei wichtige Vorgänge mag erinnert werden. Der sog. Ranzibarvertrag von 1890 wurde dem Reichstage nur „in soweit“ zur Genehmigung vorgelegt, als darin Helgoland erworben und in Preußen einverleibt werden sollte. Hierzu war die Form des Reichsgesetzes schon deswegen nötig, weil das Bundesgebiet erweitert wurde. Wegen Abtretung der Schutzhoheit über Witu wurde der Reichstag nicht gefragt. Au den ersten Akt mit Recht. Denn Schutzgebiet ist nicht Bundesgebiet. Nur eine — freilich nicht reichsrechtliche — Stimme wies auf den Zusammenhang von Leistung und Gegenleistung hin, der eine getrennte Behandlung nicht gestatte. Allein der Reichstag berichtigte sich bei einer Bemerkung des Herrn von Wötterich, die man jetzt kaum mit gleicher Heiterkeit aufnehmen würde: „in soweit“ bedeute eben — „in soweit“. Tempora mutantur.

Die Algeirasakte von 1906 — um die es sich jetzt wieder handelt — ist als solche zwar von der französischen Kammer genehmigt worden. Ob auch vom deutschen Reichstage, ist — freilich! Hierfür muß näher eingegangen werden. Schon in

der Madrider Konvention von 1880 erhielt das deutsche Reich von Marokko die Meistbegünstigung eingeräumt. Daraus ergab sich die Gleichstellung mit England nach dessen Vertrag mit Marokko von 1856. Im Jahre 1890 kam mit Hilfe Tottenbachs ein selbständiger Handelsvertrag zwischen dem Reich und Marokko zustande: gegenseitige Handelsfreiheit, Meistbegünstigung. Dieser Vertrag ist vom Reichstage 1891 verfassungsgemäß genehmigt worden. Deshalb konnte man auch bei der Algeirasakte den Reichstag nicht ganz übergehen. Daher das Gesetz zur Ausführung der Generalakte usw. vom 21. 12. 06. In der Begründung des Entwurfs war gesagt: durch einzelne Bestimmungen der Akte würden Gegenstände berührt, die... nach Art. 11 der Gesetzgebung unterliegen. Hierzu gehörten — von minder wichtigen abgesehen — vor allem die Art. 65 o und 66 Abs. 1 der Akte über gewisse Einfuhrzölle ad valorem. Bei der zweiten Lesung im Reichstage erregte sich folgendes: der Präsident (Graf Ballestrem) rief bei § 1 des Entwurfs die einzelnen Artikel der Akte und das Zusatzprotokoll auf und erklärte alles für bewilligt. Schon während der Abstimmung war dem Präsidenten ein Widerspruch des Auswärtigen Amtes angekündigt worden und nach der Abstimmung bestätigte der damalige Stellvertreter des Reichskanzlers ausdrücklich, daß die Akte lediglich zur „Erörterung und Kenntnisnahme“ mitgeteilt sei und deshalb nicht zur Abstimmung gelangen könne. Ballestrem blieb aber dabei, daß die Akte eine Beilage des Gesetzentwurfes sei und fügte in der ihm eigenen launigen Art hinzu: „diese Frage können wir jetzt nicht zum Austrag bringen. Es ist ja auch kein Schaden daraus entstanden“. In dritter Lesung ist man auf den Streit nicht zurückgekommen. Dieser höchst eigentümliche Vorgang hat zur Folge gehabt, daß in der staatsrechtlichen Literatur (vgl. Pohl, Archiv f. öff. Recht S. 453 ff.) der Satz aufgestellt wurde, die Algeirasakte sei als Bestandteil des Ausführungsgesetzes dazu selbst Reichsgesetz geworden. Man könnte hiergegen einwenden: die Akte sei nicht als Gesetz verknüpft worden. Und in der Tat: § 5 des Ausführungsgesetzes gibt Zweifel hierüber Raum. Wenn aber jene Meinung richtig ist, was nun? Dann kann auch jetzt an der Algeirasakte nichts geändert werden ohne Bundesrat und Reichstag, vor allem nichts an dem die ganze Akte beherrschenden Grundsatze der Souveränität des Sultans. Jetzt handelt es sich gerade darum, daß Frankreich die Hand erhalten soll, die Unabhängigkeit „Schwer Scherfischen Majestät“ zu vernichten. Auf Einzelheiten kann an dieser Stelle nicht eingegangen werden, z. B. auf die Konsulargerichtsbarkeit, die auch zum Handelswesen gehört.

Weiter: die Abtretung von Tefen Kameruns und Togos. Wer hat darüber zu entscheiden? Die kaiserliche Regierung allein? Sollte dies damit begründet werden, wie man jetzt hört, daß nur „Grenzberichtigungen“ vorgenommen werden müßte, entgegnet werden: Grenzberichtigung ist kein staatsrechtlicher Begriff. Grenzberichtigungen, die das Bundesgebiet betreffen, sind immer durch Reichsgesetz vorgenommen worden, vgl. die Reichsgesetze vom 22. 1. 02, betr. die Grenzen mit Oesterreich und Dänemark. Freilich gilt auch hier: Schutzgebiet ist nicht Bundesgebiet und könnte staatsrechtlich sonstigen Vermögen des Reiches gleichstehen (Tempelhofer Feld!) Auch der Vorgang mit Witu ist zu beachten.

Die Erwerbung neuen Koloniallandes am Kongo? Die Erklärung des kaiserlichen Schutzes ist sicher ein Regierungsgeschäft, das der Mitwirkung des Reichstages nicht bedarf. Freilich erfordern neue Schutzgebiete auch neue Mittel, die der Reichstag erst bewilligen müßte. Aber die Ablehnung eines Kongokontrats würde die Erwerbung des neuen Schutzgebietes als solche schwerlich wieder rückgängig machen und der Reichstag in seiner Entscheidung darüber nicht mehr frei sein, wenn erst der kaiserliche Schutz erklärt worden wäre.

Kein Zweifel. Aber es soll und darf nicht bestritten werden: die Schale sind zugunsten der unbeschränkten Vertretungsmacht des Kaisers, und wenn die kaiserliche Regierung den Standpunkt einnimmt, daß es seiner Mitwirkung bedarf Reichstages zu jenen drei Fragen nicht bedürfe: wo ist der Staatsgerichtshof, der den Streitentscheid gibt?

Darum ist es tief bedauerlich, daß der Versuch mißlang, den ganzen Reichstag oder wenigstens seine Mehrheit zu einer klaren Forderung zu bringen. Nur einem Einwand sei hier begegnet, den jetzt die Nordd. Allgem. Zeitung mit Papier und Druckerwärme unterstützt: die Forderung bedeute einen Übergriff des Parlaments, einen Eingriff in kaiserliche Rechte. Zunächst: es wäre Sache des Kaisers und seiner Räte gewesen, welche Antwort sie erteilen wollten. Weiter: der Weg der Gesetzgebung ist immer zulässig, auch wo er nicht nötig ist. Von einer „reichsgerechtl. Unmöglichkeit“ ist also keine Rede. Und endlich: es ist unserm Kaiserthum nicht förderlich, wenn der Träger der Krone und das Volk sich mißverstehen und zwar in einer Frage, die das Volk tiefer bewegt als je eine andere. Nicht erfüllt nicht nur der Inhalt der auswärtigen Politik des Kaisers seit mehr als 20 Jahren, sondern auch die Form, in der sie sich bewegt, mit tiefer Beklammernis und schwerer Sorge. Das deutsche Volk hat Jahrzehnte lang kein Opfer gebracht und die schweren Lasten seiner Wehr zu Wasser und zu Lande willig

getragen und vermehrt. Gewiß nicht bloßen Glanz zu Siebe. Der Sinn des Volkes hat sich gewandelt. Es ist erwachter geworden. Alles nur äußerliche, Dekorative wird von ihm nicht mehr gewollt, kaum noch begriffen. Es gibt keine dringlichere Aufgabe unserer Zeit als die des Erwerbes deutscher Siedlungskolonien. Gerade hier die schwere Verantwortung mit den Vertretern eines mündig gewordenen Volkes zu teilen, sollte dem Träger der Kaiserkrone und seiner Regierung angeboten werden. Dies und nichts anderes, insbesondere nicht eine „Schmälerung der verfassungsmäßigen Rechte des Kaisers“, wie das Organ des Kanzlers ängstlich und engherzig betont, war der klare Sinn der Anregung im Seniorenkongress. Noch ist es Zeit, daß die kaiserliche Regierung einen eigenen freien Entschluß fasse.

Knewerding spricht man von einem Gutachten des Reichstages. Hoffentlich nicht nur zur Abwehr des Reichstages, sondern zur Erforschung staatsrechtlicher Wahrheit, nicht nur zur persönlichen Unterrichtung des Kaisers wie bei den Schiffsfahrtsabgaben und der Wertzuwachsteuer, sondern für die Öffentlichkeit und zwar nicht nur „insoweit“ usw. Dabei möchte jüdisch erwogen werden: welchen Einfluß hat es auf den ganzen Vertrag, wenn zu Einzelheiten die Genehmigung des Reichstages nötig ist, wie bei der Algeriasage? Und wenn ein Teil der Leistung abgelehnt wird, fällt damit diese ganz, und die Gegenleistung? Offenbar sollen doch die Verhandlungen über Marokko, Kamerun, Togo, Kongo pp. einen gegenseitigen Vertrag bilden.

### Die Marokkofrage.

Paris, 1. Nov. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Paris wird gemeldet: Im Ministerium des Äußeren wird berichtet, daß der kurze Ausschub in der Fertigstellung der 17 Artikel des Kongovertrages lediglich dadurch bedingt ist, daß die deutschen und französischen Parteien gewisse Unklarheiten in Ortsbezeichnungen aufweisen, ein Mißstand, der spätestens übermorgen beseitigt sein wird. Die französische Regierung ist so sicher, bis zum Ende dieser Woche in den Besitz aller erforderlichen Dokumente zu gelangen, da das Datum zur Einberufung der Kammer, am 7. November, vom geistigen Minister bestätigt wurde und Präsident Fallières das Einberufungsdekret bereits unterzeichnet hat.

Paris, 31. Okt. Hier erklärt man, die Unterzeichnung und Veröffentlichung des deutsch-französischen Abkommens über Marokko und den Kongovertrag könne sich nur dadurch, daß die neuen Grenzbestimmungen am Tschadsee und die Bestimmung der Franzosen für seine freie Schiffahrt auf dem Benue angebotenen Staaten noch näherer Verträge für ihre übereinstimmende Ortsbezeichnung nach den deutschen und französischen Karten bedürften. Man erwartet, daß am Freitag diese Arbeit beendet und dann sofort die Unterzeichnung und Veröffentlichung des Abkommens erfolgen werden.

Paris, 31. Okt. Aus Tanger meldet man dem Temps, daß französische Werftingenieurde die im Dienste der Union des Rines stehen, in Tunis von Eingeborenen eines Posten des Kaisers Gellall mißhandelt worden seien. Um solche Zwischenfälle zu vermeiden, seien die Ingenieure nach Agadir zurückgekehrt.

London, 31. Okt. Westminster Gazette schreibt, man müsse der Rede v. Herzog von Cambridge ernsthafte Bedeutung beimessen, wenn er eine ähnliche Stellung einnehmen würde, wie der konservative Führer in England. Es bestände aber bisher keine Analogie zwischen den Parteien und den Parteiführern; es sei bemerkenswert, daß der Redner keine eigene Regierung ebenso angreife wie die englische. Das Blatt fährt fort: Wenn die Geschichte der Marokkoverhandlungen völlig bekannt sei, werde es sich zeigen, daß die englische Regierung eine durchaus friedliche und maßgebende Rolle gespielt habe. Selbst die Rede des Schatzkanzlers in Mansionhouse sei eine recht maßvolle, friedliche Antwort auf die Entsendung des Kanonenbootes gewesen und, sobald die Verhandlungen wirklich begonnen hätten, habe England alles getan, um eine friedliche Lösung zu fördern. Kein einziges Mal sei es mit eigenen Ansprüchen, die die Lösung hätten hindern können, hervorgetreten. Wenn die Ereignisse des Jahres 1900 nicht die Reife des Parzen nach Potsdam im Jahre 1910 verhindert hätten, wenn das russisch-französische Bündnis nicht ein herzliches Einvernehmen zwischen Deutschland und Rußland hindert, weshalb sollte dann Englands Beziehungen zu den Verhandlungen schmerzliche Folgen für die englich-deutschen Beziehungen haben? Zwischen England und Deutschland gäbe es nicht mehr materielle Gründe zum Streit als zwischen Rußland und Deutschland.

### Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Der erfolgreiche türkische Sturm auf die italienischen Stellungen.

Konstantinopel, 31. Okt. Das Kriegsministerium veröffentlicht folgendes Telegramm des Kommandanten von Tripolis: In der Nacht vom 26. Oktober unternahmen die Truppen einen allgemeinen Sturm gegen die italienischen Stellungen, wobei sie die Verteidigungslinie der Italiener an einzelnen Punkten durchbrachen. Ein Teil der Angreifer drang durch die Palmenhaine hindurch bis zur Stadt. Unser rechter Flügel durchbrach nach längeren heftigen Angriffen alle Verteidigungslinien des Feindes, der zurückgeworfen wurde. Der Feind konnte den gegen die Befestigungen von Saib Miski und Hani gerichteten Sturmangriffen nicht standhalten. Er räumte die Forts und Flöh. Truppen und Freiwillige besetzten die Positionen und nahmen die Verfolgung der Flüchtigen auf. Der Feind eröffnete aus seiner Stellung hinter der Verteidigungslinie ein Feuer mit Schnellfeuergeschützen und Mitrailleusen und wurde hierbei von in Verhängerungen verborgener Infanterie unterstützt. Trotzdem legten die osmanischen Truppen großen Mut an den Tag und brachten nur durch Geschwefener die Festungen zu Fall, auf denen die osmanische Flagge gehißt wurde. Die Verluste des Feindes sind unbekannt. Die Türken hatten etwa 30-50 Tote und etwa 100 Verwundete.

Berlin, 1. Nov. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Ein gestern veröffentlichtes Kommando meldet: In der Nacht zum 13. Oktober alten Stils d. i. zum 26. Oktober neuen Stils unternahm die türkische Armee einen Sturm auf Tripolis. Sie stiegen durch die Dole bis zur Stadt selbst vor und warfen die italienischen Verteidigungslinien bis in die innere Stadt zurück. In der Nacht zum 15. Oktober alten Stils, d. i. zum 28. Oktober neuen Stils, wurden die Forts von Ganni und Saib-el-Mocri genommen. Das Schnellfeuer der feindlichen Geschütze und Maschinengewehre ebenso wie das durch Schützengräben geleitete Infanteriefeuer haben unsere Truppen einfach durch intensiveres Geschwefener beantwortet, das Tod in die feindlichen Reihen setze. Die Verluste der Italiener dürften außerordentlich hoch sein. Ihre Zahl konnten wir bisher nicht feststellen. Das endgültige Resultat des Sturmangriffs, der noch andauert, wird später veröffentlicht werden.

Nach Veröffentlichung dieses Kommandos ist bei dem Kriegsministerium ein neues Telegramm eingetroffen, das die Eroberung der Türken in Tripolis und die Eroberung weiterer Forts meldet. Der Zeitung „Sabah“ ist ein Telegramm aus Malta zugegangen, das die Wiedereroberung von Tripolis ankündigt. 21 Italiener, heißt es darin, verloren 1000 Tote und Verwundete. Das „Tonin“ erhielt vorläufige Nacht ein Telegramm des Abgeordneten Bahmi aus Tripolis, das besagt, die Italiener haben unserem Angriff nicht standgehalten und mußten sich zurückziehen. Sie zogen sich in die Stadt zurück. Zwei Forts in der Nähe der Stadt wurden genommen. In den Händen der Italiener befinden sich noch 3 Forts. Die Italiener ließen viel Munition, Kanonen und Geschwefere zurück. Man hofft, die Stadt zu besetzen. Das Telegramm Bahmis ist vom 28. Oktober datiert.

Berlin, 1. Nov. (Von unv. Berl. Bur.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Mahmud Scheifet soll gegen 7 Uhr abends ein neues Telegramm erhalten haben, wonach die Stadt Tripolis endgültig erobert ist. Die Italiener seien gefangen resp. eingeschlossen ohne sich weiter wehren zu können.

London, 1. Nov. (Von unv. Lond. Bur.) Aus Tripolis liegt heute nur ein Privatbrief vor, das am Montag abend spät von dem Korrespondenten des „Daily Telegraph“ abgeschickt wurde. In demselben heißt es, daß am Montag ein Sturfbuch wechte und daß es infolge dieses Sturmes so finster war, wie bei letztem Nebel. Trotzdem hörte das Feuer in der Vorpostenlinie keinen Augenblick auf, sondern dauerte den ganzen Tag über an. Die Italiener haben auch Drahtbindernisse angebracht. Weitere Verstärkungen sind eingetroffen und zwar 3 Infanterie-Regimenter. Die heute von den italienischen Behörden in Tripolis veröffentlichte Verlustliste des Expeditionskorps berichtet von 22 toten Offizieren und Mannschaften und 300 Verwundeten.

London, 1. Nov. (Von unv. Lond. Bur.) Der Vertreter des „Daily Express“ in Malta berichtet, daß man sich große Sorge wegen der Sicherheit der in Tripolis weilenden englischen Unter-

tanen mache. Der Dampfer „Italian“ von der Ellerman-Linie erhielt demzufolge Befehl, sofort nach Tripolis abzugehen, um alle dort lebenden englischen Unterthanen an Bord zu nehmen. Der Korrespondent fügt hinzu, dieser Schritt der englischen Behörden sei darauf zurückzuführen, daß man durch den Fanatismus, den die feindlichen Kräfte zeigen, zu der Befürchtung gekommen sei, es könne jeden Augenblick zu einer allgemeinen Schlachterei der Europäer kommen.

Berlin, 1. Nov. (Von unv. Berl. Bur.) Nach einem gestern in London eingetroffenen Privattelegramm aus Konstantinopel, wurden 400 bis 500 Italiener bei einem Angriff auf Benghazi von den Türken gefangen genommen. Ferner wurde eine Abteilung von 150 Italienern von den Arabern bei einem Angriff auf Tripolis abgeschnitten und befinden sich jetzt in Händen der türkischen Truppen.

Rom 31. Okt. Der König hat dem Ministerpräsidenten Giolitti 100 000 Lire für die Familien der im Kriege Verwundeten und Gefallenen und eine gleiche Summe dem Roten Kreuz überwiesen. Banken, Sparkassen und andere Institute, sowie Privatpersonen haben beträchtliche Summen zur Unterstützung der Familien der gefallenen und verwundeten Soldaten angewiesen.

### Die Reichstagswahlen 1912.

Donauwörth, 31. Oktober. Sonntag, den 5. November, nachmittags halb 3 Uhr findet im Hotel zum „Schützen“ hier eine Vertrauensmännerversammlung der Nationalliberalen Partei des zweiten Reichstagswahlkreises statt.

Freiburg, 31. Okt. Vom Schwarzwald wird bei „Dreißig Jg.“ geschrieben: Die Zentrumspartei hat hier oben überall mit der Agitation für die kommenden Reichstagswahlen eingeseht; insbesondere werden in den Orten des fünften Reichstagswahlkreises, in denen der liberale Reichstagsabgeordnete Herr v. Schulze-Gävernitz aufgetreten ist, durch Gegenversammlungen des katholischen Volksvereins, des Wanderversammlungen des katholischen Volksvereins, des Wanderversammlungen des katholischen Volksvereins, des Wanderversammlungen des katholischen Volksvereins, die liberalen Ideen auszumerzen versucht. Mögen doch liberale Männer zu uns heraufkommen und uns in unserer Not helfen, wie es im Geheimen geschehen ist.

Frankfurt a. M., 31. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung ersuchte heute den Magistrat, die Reichstagswähler amtlich von ihrer Eintragung in die Wählerliste zu benachrichtigen und allen städtischen Angestellten und Arbeitern die Ausübung ihres Wahlrechts zu ermöglichen. Der Magistrat sagte die Erfüllung beider Wünsche zu. Ein sozialdemokratischer Antrag, die Reichstagswählerlisten in Druck zu legen, wurde vom Magistrat bekämpft und von der Mehrheit der Versammlung abgelehnt.

Graf Vosadowski als Reichstagskandidat.

Vielefeld, 31. Okt. Für die Reichstagswahlen in Vielefeld-Wiedenbrunn beginnt sich nunmehr die Sachlage zu klären. Dem jetzigen Vertreter des Wahlkreises, dem Sozialdemokraten Severing, der wieder kandidiert, werde voraussichtlich zwei bürgerliche Kandidaten gegenüberstehen, für die fortschrittliche Volkspartei Direktor Dr. Schupp und für die vereinigten bürgerlichen Parteien (Zentrum, Christlichsozialer, Konservativer und Nationalliberaler) der frühere Staatssekretär Graf v. Vosadowski-Wehner. Der letztere ist in einer heute nachmittag abgehaltenen Versammlung der vier in Frage kommenden Parteivorstände endgültig als bürgerlicher Sammellandidat auf den Schild erhoben worden. Blättermeldungen, daß der Graf die Kandidatur schon angenommen habe, sind bis zur Stunde als verfrüht zu bezeichnen. Nach den bisher geführten Verhandlungen, die die Billigung der Bedingungen für die Kandidaturübernahme durch Graf Vosadowski ergab, kann jetzt indes mit der Kandidatur des Grafen in Vielefeld-Wiedenbrunn gerechnet werden. Die vereinigten bürgerlichen Parteien wollen nun, obwohl der Freisinn bisher grundsätzlich dieses Zusammengehen mit dem Zentrum abgelehnt hat, versuchen, auch die fortschrittliche Volkspartei zum Beitritt in das Reichstagswahlkartell und zum Rückzug ihrer Kandidatur Schupp zu bewegen. Nach der bisherigen Haltung des Freisinn in diesem Wahlkreis scheint es jedoch ausgeschlossen. Man wird also mit einem sozialdemokratischen, einem fortschrittlichen und einem nationalliberalen Sammellandidaten zu rechnen haben, von denen der letztere zweifelsohne die besten Aussichten hat, schon im ersten Wahlgang das Mandat zu erhalten.

### Badische Politik.

Immendingen, 31. Okt. Dieser Tage fand hier eine nationalliberale Vertrauensmännerversammlung statt, die sich mit der Gründung einer nationalliberalen Zeitung

## Genilleton.

### Die Aufgaben des Bundes „Jung-Deutschland“.

Generalfeldmarschall Freybert von der Goltz bringt im neuesten Heft der Deutschen Rundschau seinen bedeutsamen Beitrag zur Frage der Jugendpflege zum Abschluß und wendet sich dabei der Borgegeschichte und den eigentlichen Aufgaben des von ihm ins Leben gerufenen Bundes „Jung-Deutschland“ zu, der eine großzügige Zentralisierung aller bisherigen Jugendvereinigungen bedarf. Mit dem neuen Jahrhundert ist in der Volkserziehung Deutschlands eine neue Epoche angebrochen; immer mehr hat man sich der praktischen Jugendpflege, der harmonischen Erziehung von Körper und Geist in dem heranwachsenden Geschlecht gewidmet. Dem Zentralauschuß zur Förderung der Volks- und Jugendspiele, der bereits den Boden für körperliche Ausbildung und Erziehung vorbereitet hatte, schließen sich Vereine an, die es sich zum Ziele gesetzt haben, die neue Lehre ins praktische Leben zu übertragen. Als Vorbild wurde anfänglich die Organisation der englischen Boy Scouts benutzt, die in erster Zeit und unter dem Druck der Not zu Beginn des Burenkrieges von Sir Robert Baden-Powell ins Leben gerufen worden waren; sie ist seitdem zu einer großartigen jugendlichen Körperschaft herangewachsen, die schon nach Hunderttausenden zählt und im öffentlichen Leben Englands ein beachtenswertes Glied bildet. In Deutschland kommt ihr der weitverzweigte Pfadfinderbund am nächsten, dessen Name aber irreführend ist, denn es handelt sich nicht um das Pfadfinden und Spurensuchen in der Wildnis nach indiamischen Muster, sondern vielmehr um das Pfadfinden durch die Wirrnisse des Lebens. Ein hoher Idealismus kommt in dem

Ziel zum Ausdruck, das der Bund von seinen Mitgliedern fordert: Freigebigkeit, Selbstlosigkeit, Selbstaufopferung, Güte, Hilfsfertigkeit, Mitleidlichkeit gegen Feinden, Verhütung von Schanden, von Schmerz und Unglück anderer, Ehrgefühl, Gehorsam, Mut, Dankbarkeit und Sparsamkeit werden dem Pfadfinder zur Pflicht gemacht. Täglich mindestens ein Liebeswerk zu vollbringen, sei es auch klein, wird ihm zur Aufgabe gestellt. Lebensrettungen sollen für ihn ein besonderes Ruhmestück bilden. Edel sei er, hilfreich und gut — kann man in kurzen Worten fassen.

Eine Sondergruppe dieses Bundes ist der Münchener Wehrkraftverein, der von jüngeren akt. Offizieren ins Leben gerufen wurde und sich großer Blüte erfreut. Ebenso hat sich ein großer Pfadfinder-Landesverband in Frankfurt a. M. gebildet, der die Großherzogtümer Baden und Hessen umfaßt, sowie die Provinzen Rheinland und Westfalen. Daneben stehen die Jugendwehren, die sich schon früher im Anschluß an französische Vorbilder organisiert haben und denen man vielfach den Vorwurf der „Soldatenspielerlei“ gemacht hat. Ihre Bedeutung liegt in der Verbindung, die sie zwischen Jugend und Heer aufrecht erhalten, während andere Verbände, wie die „Wandervögel“, „Wanderbund“, „Wanderlust“, der „Jugendvort in Wald und Feld“, mehr die bloße Bewegung im Freien ohne militärische Endzwecke im Auge haben. An der Küste haben sich jugendliche Strandkompanien gebildet. So regt sich überall im Vaterlande ein frisches blühendes Leben. Die Teilnahme an einer das Volk versingenden, harmonisch gestalteten Jugend-erziehung, die sich noch vor 30 Jahren nicht einstellen wollte, ist heute gekommen, und wenn sie andauert, wird man dereinst einen neuen Abschnitt in der friedlichen Geschichte unseres Vaterlandes danach bezeichnen können.

Der Augenblick der Zusammenfassung der Bestrebungen aller gleichartigen Jugendpflege, ihre Organisation durch ein einheitliches Band zu einem vereinten „Jung-Deutschland“ scheint für von der Goltz nun gekommen zu sein, nachdem der Staat eine zweckmäßige Regelung der Jugendpflege in die

Hand genommen hat. Mit der Gewährung eines Kredit von einer Million Mark für diese Zwecke wird ein ähnlicher Schritt getan wie in Frankreich 1881, und die Grundlage für eine durchgreifende Organisation wird durch den Erfolg des Unterrichtsministeriums vom 18. Januar 1911 geschaffen. Durch diese großgedachte Begründung eines Jugendpflegeinstitutes, der sich über ganz Deutschland erstrecken soll, in Jugendheimen gleichsam Jungen dieser Bestrebungen einrichtet und gesunde und damit auch wehrfähige Menschen erzieht, tritt nun aus einer inneren Notwendigkeit ein Zusammengehen der in gleicher Richtung gehenden Bestrebungen, die ebenfalls unter einer einheitlichen Leitung vereinigt werden müssen. Die Kartellbildung unter den jüngeren Jugendvereinen ist ein zweckmäßiger Ausgang dazu, aber es gilt, sie zu verallgemeinern: denn nicht Pfadfinder oder Jugendwehre, nicht Wehrkraft, Wandervogel, Wanderbund und Wanderlust — sondern das ganze Jung-Deutschland soll es sein, das sich der Erhaltung der künftigen Volkskraft widmet. Aufgabe der Bundesleitung wird dann sein, auch die älteren, längst bestehenden Verbände, die deutsche Turnerstaffel, die Schulkubs, die Sportvereine zur Mitarbeit heranzuziehen, die Tätigkeit der staatlich organisierten Verbände, Kreis- und Ortsausschüsse für Jugendpflege soll unterstützt werden. Die Zerstückelung der Kräfte und Mittel durch das gleichzeitige Bestehen mehrerer Vereine an demselben Ort oder in demselben Bezirk wird verhindert werden, die Beschaffung von Mitteln in den ärmeren Landesteilen durchgeführt werden müssen. Das Innehalten des richtigen Maßes in den Anforderungen an die Kräfte der Jugend bei Arbeit und Spiel bedarf einer sachkundigen Regelung, die Harmonie zwischen verschiedenen Zweigen der Jugendausbildung soll aufrecht erhalten werden. Die Bundesleitung wird die Vermittlung zwischen den Vereinen und den Staatsbehörden übernehmen und die Armee zu wertvoller Mithilfe heranziehen. Der Beruf unserer Offiziere, der darin besteht, junge Leute zu tüchtigen Männern und Soldaten heranzubilden, macht sie auch für tätige Arbeit in der Jugendpflege geeignet. Auch die Offiziere

im Bezirk Engen als Ersatz für den „Segauer Erzähler“ beschaffte. Es wurde eine G. m. b. H. gegründet und die Zeitungsgründung beschlossen.

Dankagung.

Anlässlich der Wahl zum Reichstagsabgeordneten sind mir von nah und fern so viele Beweise freudiger Anteilnahme zugegangen, daß es mir unmöglich ist, dieselben einzeln zu beantworten.

Ich danke deshalb auf diesem Wege herzlich für alle mit telegraphisch oder schriftlich zugegangenen Glückwünsche.

Singen (Hofenhotel). Hermann Schmid, Land- und Reichstagsabgeordneter.

Aus dem deutschen Reichstage.

Die Privatbeamtenversicherung.

Berlin, 31. Okt. Der Reichsversicherungsaußschuß legte nach zweitägiger Pause die Beratung des Angestelltenversicherungs-Gesetzes heute nachmittags fort. Der Abschnitt „Schiedsgerichte und Oberschiedsgerichte“, in dessen Beratung man am Samstag schon eingetreten war, wurde einstweilen aufgeschoben. Es beginnt die Beratung des Abschnitts von der Aufbringung der Mittel. Die Höhe der Beiträge wird nach den Vorschlägen der Regierungsvorlage unverändert genehmigt; die Monatsbeiträge betragen in den neun Gehaltsklassen 1,00 bis 26,00 M.

Der Zeitpunkt für die erstmalige Vorlage einer versicherungstechnischen Bilanz wird, um ein sicheres Bild zu bekommen, um zwei Jahre hinausgeschoben, auf den 31. Dezember 1919. Damit wird auch der Zeitpunkt für die endlich angenommene Entscheidung über Einführung einer Kinderzuschlagsrente um zwei Jahre auf diesen Termin verlegt. Nach § 175 erhöht der Bundesrat die Beiträge entsprechend, wenn die Bilanz einen Fehlbetrag ergibt; umgekehrt können bei einem Ueberschuß die Leistungen erhöht werden. Anträge der fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokraten, hierbei die Zustimmung des Reichstags vorauszusetzen, werden von der Regierung entschieden bekämpft und finden nicht die Mehrheit.

Die erste Lesung des Angestelltenversicherungsgesetzes wurde heute sofort gelehrt, daß nur noch die Fragen der Ersatzkassen und Organisationsfragen (Schiedsgericht und Oberschiedsgericht) zu erledigen sind, was nach zwei Sitzungen, Donnerstag und Freitag, erforderlich wird. Eine Anregung der fortschrittlichen Volkspartei, eine andere Qualität für die Beiträge anstelle der Markensquittung einzuführen, führte zu eingehender Besprechung, hatte aber ein negatives Ergebnis. § 15, der von der freiwilligen Versicherung handelt, und dessen Beratung aufgeschoben war, erhält nunmehr folgende Fassung: Wer aus einer versicherungspflichtigen Beschäftigung ausscheidet und mindestens sechs Monatsbeiträge statt wie die Vorlage vorschlug 60 auf Grund der Versicherungspflicht entrichtet hat, kann die Versicherung freiwillig fortsetzen.

Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910.

Karlsruhe, 30. Okt. Die genaue Prüfung der Ergebnisse der letzten Volkszählung durch das große statistische Landesamt sind nunmehr abgeschlossen und liegen vor. Aus ihnen entnehmen wir folgendes: Die Gesamtbevölkerung des Landes, d. h. die Zahl der ortsnunehmenden Personen, betrug am 1. Dez. 1910 im ganzen 2.142.833, also 1001 Personen mehr als die vorläufige Zusammenstellung im Februar 1911 ergeben hatte. Gegenüber der letzten Volkszählung im Jahre 1905 ergibt sich für das Großherzogtum eine Zunahme von 132.105 Personen oder 6,57 Prozent in 5 Jahren. Die jährliche Bevölkerungszunahme beträgt 1,28 Prozent. Seit dem Jahre 1875 ist die Einwohnerzahl Baden um 1.186.034 Personen oder 113,0 Prozent, seit Errichtung des deutschen Reichs im Jahre 1871 um 631.271 oder 46,61 Prozent gestiegen.

Von der Gesamtbevölkerung entfallen auf den Landeskommissarbezirk Konstanz 325.924, auf Freiburg 564.580, auf Karlsruhe 610.784, auf Mannheim 644.545 Personen. Die größte Zunahme unter den Landesteilen in den letzten 5 Jahren weist der Kommissarbezirk Mannheim mit 62.887 Köpfen oder rund 9 Prozent auf, die kleinste der Kommissarbezirk Konstanz mit 14.606 Personen oder 4,7 Prozent.

Von den elf Kreisen hatten zwei (Willingen und Waldsiedel) unter 100.000, 6 über 100-200.000, 2 über 200 bis 300.000 und 1 (Karlsruhe) über 400.000 Einwohner. Die stärkste Bevölkerungszunahme zeigt wieder der Kreis Mannheim mit 27.676 Personen. Dagegen haben sich der Kreis Waldsiedel nur um 2211 Personen und Rodsbach um 2850 Personen vermehrt. Die Bevölkerung der Amtsbezirke schwankt zwischen 9951 (St. Blasien) und 233.490 (Mannheim). Für 3 Amtsbezirke ergab sich eine Bevölkerungszahl von 10-15.000, für 11 von 15-20.000, für 9 von 20-40.000, für 4 von 40-50.000, für 5 von 50 bis 75.000 und für 5 von mehr als 100.000 ortsnunehmenden Personen. In den einzelnen Amtsbezirken veränderte sich der Bevölkerungsstand recht ungleichmäßig.

Die Bevölkerungsdichtigkeit für das ganze Land, die im Jahre 1900 rund 134 Personen auf einen Quadratkilometer betragen hatte, ist im Jahre 1905 auf 133,4 und bei der letzten Volkszählung auf 142,2 gestiegen. 5 Amtsbezirke hatten eine Dichtigkeit von unter 50, 11 eine solche von über 200 Einwohnern auf 1 Quadratkilometer; der Amtsbezirk Mannheim weist eine Bevölkerungsdichte von 1177,9 auf. Nach dem Geschlecht verteilt sich die Bevölkerung des Landes zu 1.050.579 Personen auf das männliche und zu 1.092.254 Personen auf das weibliche Geschlecht; das weibliche Geschlecht hat in den letzten 5 Jahren sowohl der Zahl nach wie nachverhältnismäßig stärker zugenommen als das männliche. Infolgedessen ist auch der Frauenüberschuß, der bei der letzten Volkszählung noch 16.800 und im Jahre 1900 sogar nur 12.200 Köpfe betragen hat, auf 22.075 gestiegen. Nach der Religion wurden bei der Zählung am 1. Dezember 1910 ermittelt 84.288 Angehörige der evangelischen Landeskirche, 1.270.782 Römisch-Katholische, 7821 Alttestamentliche, 25.896 Juden und 17.106 andere Christen und Bekenner sonstiger und unbekannter Religionen. Gegenüber der Volkszählung von 1905 weist die Zahl der Evangelischen eine Zunahme von 58.402 oder 7,06 Prozent, der Römisch-Katholischen von 72.271 oder 5,03 Prozent auf. Seit Jahrzehnten ist zu beobachten, daß der evangelische Bevölkerungsanteil sich rascher vermehrt als der katholische. Die Katholiken haben im letzten Jahrzehnt um 275 Personen abgenommen, während die Zahl der Protestanten nahezu die gleiche geblieben ist.

Die Zahl der politischen Gemeinden und abgesonderten Gemeinderäten mit eigener politischer Verwaltung beträgt 1586; darunter sind 120 Städte, wovon 10 der Städtörderung unterstehen, 1441 Landgemeinden und 35 abgesonderte Gemeinderäte. Die ortsnunehmende Bevölkerung der Städte bewegt sich zwischen 216 (Hauenstein im Amtsbezirk Waldsiedel) und 199.002 (Einwohnern Mannheim). Die Zahl der Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern beträgt 174. Die Bevölkerung der 14 badischen Reichstags-Wahlkreise nach der neuen Volkszählung betrug im Wahlkreise: 1. Konstanz-Überkingen 141.006, 2. Donaueschingen-Bühlingen 117.569, 3. Schönheim-Waldsiedel 134.679, 4. Rodsbach-Mannheim 110.133, 5. Freiburg 169.230, 6. Lahr-Wollach 111.901, 7. Reil-Dienstadt 116.017, 8. Albst-Postal 148.045, 9. Biorchheim 209.138, 10. Karlsruhe 212.025, 11. Mannheim 295.835, 12. Heidelberg 197.282, 13. Breiten-Steinheim 198.871, 14. Adelheim-Baden-Landeshochschule 197.608 Personen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. November 1911.

Auszeichnung. Die vor kurzem auf der Turiner Weltausstellung mit 2 Grand Prix ausgezeichnete Deutsche Steingewerkschaft für Kanalisation und Chemische Industrie in Friedrichsfeld erhielt auf der

Internationalen Hygieneausstellung in Dresden die Goldene Medaille.

Apollotheater. Das Novemberprogramm des Apollotheaters gehört wie üblich mit zu den besten Leistungen der Saison und steht diesmal im Zeichen der Sensation. „Die Schönebergerin“, ein Mimodrama von Dr. Stephan Zweig, wozu Professor Robert Gröber vom Hamburger Konservatorium die Musik geschrieben, ist diesmal die Hauptattraktion. Die Hauptrolle in diesem Stück freiert wie bereits mitgeteilt, die berühmte Tragödin des Deutschen Theaters Berlin, Lotte Sarrow. In Anbetracht des Erfolges dieser Nummer ist das gesamte Programm auf eine weitere Note gestimmt. Wir treffen darin die Paganini's, die komische Varietenummer überhaupt. Wir finden die phänomenalen amerikanischen, konzentrischen Collisten Remouse u. Warb, die schon durch den Unterschied ihres Körperbaus Lachsalben erregen. Wir treffen darin auch Vaclav Jacoby, den süddeutschen Klavierspieler des Sumers, der lange Jahre nicht mehr in Mannheim war. Auch das übrige Programm ist in seiner Zusammensetzung glänzend.

Der Besuch Mannheims durch das Luftschiff „Schütte-Lanz“.

Um 9 Uhr wurde uns durch das Bureau der Rheinauer Luftschiffwerft folgende erfreuliche Nachricht übermittelt: „Um halb 10 Uhr beabsichtigt das Luftschiff „Schütte-Lanz“, zum Besuch Mannheims aufzustiegen. In der vorderen Gondel befinden sich Herr Dr. Karl Lanz, Herr Prof. Schütte als Fahrtenleiter und Herr Hauptmann v. Müller als Führer. Herrn Diplomingenieur Christians liegt die Navigation ob. Das Höhenmesser bedient Herr Fabringenteur Müller, das Seitensteuer die Steuerer Gräbel und Schwab. Der vordere Motor wird durch Herrn Diplomingenieur Klefsch und Herrn Monteur Schmidt, der hintere Motor durch Herrn Diplomingenieur Japf, Meister Siegfried und Monteur Götting bedient.“ — Wir möchten dieser hocherfreulichen Kunde anfügen, daß das Wetter für den heutigen bedeutungsvollen Aufstieg prächtig ist. Das Firmament ist wolkenlos. Tiefblau strahlt der Himmel. Welcher Kontrast zu dem grämlichen Regenwetter, das während der gestrigen Stundensober herrschte!

Ueber die gestrige Fahrt.

wied uns noch folgendes berichtet: Diesmal kam ich zu spät. Ein Auto stand mir nicht zur Verfügung. Der Aufbruch 3,20 Uhr fuhr mir vor der Nase weg. Ich mußte deshalb auf den Aufbruch 4,15 Uhr warten. Auf dem zur Redarauer Gummi-fabrik führenden Steg standen einige Leute und blickten furchig. Auf der Redarauer Landstraße liefen schreiend und gestikulierend Kinder und Erwachsene. Gleich hinter Redarau entdeckte ich denn auch sofort die Ursache der Aufregung. „S. L.“ befand sich bereits in der Luft. Zur Rechten des Juges, ziemlich weit drüber im Osten hob sich die gelbe Riesenzigarre deutlich vom grauen Regenhimmel ab. „Juppel! Juppel!“ schrien die Kinder auf der Station Altrip. Auf der Rheinau seihen die Leute in Gruppen auf den Straßen. Verschiedene Waggons haben sogar die Dächer erklettert. Der Luftkrieger hält nach Norden. Er scheint nach Mannheim zu fahren. Als ich die Station Rheinau in Gemeinschaft mit einem ebenfalls zu spät gekommenen Kollegen verlasse und eiligen Schrittes der Werk aufstrebe, macht das Luftschiff eine Wendung nach Süden und kreuzt wieder der Halle zu. In etwa 50 Meter Höhe harrt es über das Waldchen, das rechts von der Landstraße zwischen Rheinau und der Werk liegt. Immer tiefer senkt es sich. Die Fahrt ist beendet.

Einige Minuten vor 5 Uhr ergreifen die zur Hilfeleistung zugesagten Grenadiere die Haltestelle. Einige Minuten später ist der Luftkrieger wieder in der Halle geborgen. Man sieht, auch das Kaffeehaus und Läden sind gefüllt. So schnell ist es bei der ersten Fahrt nicht gegangen. Als ich die Halle betrete, um mich über die Ergebnisse der Fahrt zu erkundigen, haben sich zu beiden Seiten des Gangs bereits einige Tümpel gebildet. So tropft das Wasser vom Niesensieb des Luftschiffes. Die Teilnehmer an der Fahrt sind hochbedrückt und Alles hat vorzüglich geklappt. Vor allem haben die Steuerorgane ausgezeichnet performiert. Ohne die geringste Beschädigung ist der Luftkrieger wieder in seine Behausung geflogen. Auch Herr Prof. Schütte, der sich die Sache diesmal von unten ansehen wollte, frohlt, als ich ihm gratulierend die Hand reichte. „Nun,“ meint er, „haben Sie gesehen, wie alles geklappt hat, wie unbedeutend die Unfälle waren?“ Die eingelassenen Wettertelegramme lauteten sehr ungünstig. Umso überraschender ist die heutige Wetterlage.

Die Redaktionsklausur war der Aufstieg noch nicht erfolgt. Das Luftschiff befand sich um 10 Uhr noch in der Halle.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Zweite Musikalische Akademie.

Das geistige zweite Akademiekonzert führte in das klassische Land absoluter Kunst, das Programm war auf den Fundamentaltreiben, Haydn, Mozart, Beethoven gestellt, wozu Mozart allerdings nicht in einem symphonischen Werk, sondern mit einer Arie aus der „Entführung aus dem Serail“ sowie einem Lied vertreten war. Außerdem gab es Vieder von Bach, Vitti und Schott. Bei Haydn's D-dur-Symphonie wurde das Konzert eröffnet. Sie zeigt den Vater des musikalischen Humors in seiner allseitigen Stimmung. Schon das auf den Dreihängstönen aufliegende prächtig durchgeführte Hauptmotiv des einleitenden Allegro läßt einen gewissen entzückenden Grund erkennen. Der gebaltvolle Satz, das Adagio cantabile, atmet eine tieflich andächtige Stimmung. Die Liebesorgel war unter der feinfühligsten Leitung des Herrn Violoncellisten K. Wodan's eine außerordentlich anerkannter. Im kräftiger rhythmischer Strahl wurde das erste Allegro geleitet. Das Adagio war in seiner andächtig gehobenen Stimmung, das Reuenet in seiner herben Heißhelligkeit treffend charakterisiert. Ungemein lieblich erklingen das Duale mit seiner reizenden Violino-Episode von Herrn Konradmeyer's Schüfer tollschön gespielt. Im Schlußsatz Haydn'selnen Humor frei die Hand zu zeigen, und dieser Humor kam in der Interpretation während zur Wirkung.

Beethoven's zweite Symphonie in D-dur, die der Bundesländer gegenüberstand, ist länger — wenn ich nicht irre, seit dem Beethoven'schen des Vollharmonischen Vereins — hier nicht mehr gehört worden. Es war daher freudig zu begrüßen, daß man auch hier sich wieder einmal erinnerte. Bringt sie doch den Reiz, der in seiner ersten Symphonie noch an Hand und Mozart ansetzt, bezieht sich ganz auf eigenen Füßen stehend. Schon in der dritten Sinfonie, der umfangreicheren Einleitung, nach mehr aber in dem gewöhnlichen Inhalt, in der Freude und Eindringlichkeit ihrer Sprache verhalten sich Beethoven's Weis und Fülle. Raum aber in diesem Dammus der Lebensirrede und der Lebenslust, daß er in einer Zeit tiefer geistiger Depression erkrankte. Die Aufklärung durch unter freier freies Hoftheaterorchester und seinen temperamentsvollen Leiter Rich an Klarheit und Gediegenheit, ein zwölftägiger Pianissimo und bewunderlicher Ausdauerhaftigkeit weicht kaum einen Schritt ab. Im Einleitungsstücke werden die Streichinstrumente über Tonhöhen sehr eindrücklich, die Holzbläser edel und tonreich. Die reizvollen Dialoge der Violinen und Holzbläserinstrumente kamen in dem melodischen Paraphrase schließend zur Geltung. Der dritte Satz — in dieser Sym-

des Beurkundetenlandes sowie vor allem die Lehrschaft müssen dazu herangezogen werden. „Jedenfalls handelt es sich,“ so schließt Feiler von der Holz, „um eine nationale Angelegenheit von höchster Wichtigkeit. Lebenskraft und Lebensdauer des deutschen Volkes werden mehr oder minder von ihrer Lösung abhängen.“

Groß, Bad, Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Der Prinz von Hamburg.

Wir leben im Kleinstmonat, bald werden es hundert Jahre, da er wollend und sehnüchtig hinüberschritt in den Tod wie aus einem Zimmer in das andere. 100 Jahre und sein Volk hat ihn verstehen und lieben gelernt, was die Zeitgenossen ihm versagten, eine spätere Nachwelt hat es ihm mit vollen Händen gegeben. Freilich auch noch nicht sehr lang, wer entsinn sich nicht noch deutlich der Zeit, da Karl Stöcker in der „Zagl. Rundschau“ um das Grab des Dichters am Wannsee seinen schönsten heiligen Kampf führte. Nicht mehr als 10 Jahre liegt dieser Kampf nach meinen Erinnerungen zurück, mit diesem Kampf um sein Grab erwachte Kleist wieder zum Leben, sein Grab ist inzwischen ein deutsches Nationalheiligtum auf württembergischem Sande geworden, er selbst einer unserer unverkennbaren, großen, eigenen Menschen. Freilich, zu Allen ist er noch nicht hingebungen, die Zeit war wohl noch zu kurz, in einer hinterpommerschen Zeitung stand nach Berliner Blättern kürzlich zu lesen, mit Kleist's Hermannschlacht sei das doch eine nicht ganz einwandfreie Sache, diese wüste Totschlächterei aus nationalem Hoffensprüche unserem humanen Denken nicht und damit liehe diese Dichtung auf Gefühlen, die unserer Zeit zu fern liegen, als daß wir sie recht genießen könnten. Wenn die Berliner Blätter da nicht einen Witz machen wollten, dann hat dieser Beurteiler aus Hinterpommern allerdings den Kleist noch nicht

verstanden und nicht eine Ahnung der Urkraft dieses großdeutschen Dramas ist diesem Humanitätsmännchen aufgegangen. Aber Kleist wird, wenn er aus den tiefen Höhen auf seine Jahrhundertfeier herniedersehend, auch diesem verzeihen, wie er schon so vielen in seinem Volke verziehen hat, die nicht wußten, was sie taten...

Nach Mannheim hat seinen Kleistmonat. Mit einer Einheitsvorstellung des Prinzen von Hamburg hob er an und es war ganz wunderbar zu sehen, wie dieses Schauspiel, das aus dem armen märkischen Sande so wunderbar empordröhrt und dem harten Preussentum Poesie, Liebendürftigkeit, Romantik lieh, diese Liebeserklärung Kleist's an sein preussisches Vaterland, diese wunderbare Mischung von Kraft und Zartheit, dieser Duft liebendürftiger Romantik, der um ein brandenburgisches Kriegslager weht — wie das alles fasthatten eindrucksvolligen Heteren und Herz griff. Die geistige Aufführung im ganzen wie in ihren Teilen wiederholte die vorjährigen, wir sahen wieder die zum reichsten, eindrucksvollsten Bilder, prunkendes Kostüm, im Gesamteindruck blieben haften die lebenswichtige Romantik des Schauspielers und die trübbige brandenburgische Kraft: in den Stamb mit allen Feinden Brandenburg; und es war als wenn das Gelbische kraftvoller betont worden wäre. Schreiner reichte seinen Kürassien höher, daß er nicht mehr so väterlich bekümpft erschien. Marieanne Ku's's Natalie kam ein wenig fürstlicher, K's's'e m'achte sich das Fessellose und Unbedachte des Prinzen, diese schnelle unerschöpfbare Gemütskraft doch etwas mehr aus dem Innerlichen zu geben, während er gerade im vorigen Jahre dieses psychologische Problem mit unbefangt viel äußerlicher Wahrheit und Theatralik zu lösen suchte. Franz Ludwig war ein gelassen traumer und jankertlich-nouveau Hohenzoller, ein breiter märkischer Typus, dem es an Liebendürftigkeit und Ritterlichkeit fehlte.

Wahl-Ergebnis der Stadtverordneten-Wahlen 1911 II. Klasse.

Table with 13 columns: District, Ward, Electors, Votes, National Party, Progress Party, Centre Party, Social Democracy, and Seats. It lists results for 14 districts across 14 wards.

Zusammen 10066 7637 7643 1853 1786 1240 1318 1200 1211 2813 2811 531 517 04 85

Die Stadtverordnetenwahlen der II. Wählerklasse.

Die Wahlkraft ist gesunken. Der Sieg ist die Sozialdemokratie. Dies rundweg eingestehen halten wir für journalistische und politische Pflicht.

Man würde durch eine solche verkehrte Haltung das Bürgerturn nur noch mehr einfallen, die Gleichgültigkeit und politische Kraftlosigkeit erblicher Schichten der nichtsozialdemokratisch gehaltenen Einwohnerschaft nur unterstützen und sie verstärken.

Wir stehen vor der Gefahr einer sozialdemokratischen Rathausmehrheit. Nicht dieses Mal wird sie akut, aber die nächsten Wahlen in drei Jahren können eine solche Mehrheit bringen.

Die Sozialdemokratie hat zu den 26 Sitzen, die sie in der dritten Klasse erhalten, in der gestrigen zweiten Klasse noch 12 weitere Mandate bekommen; noch einige Stimmen mehr und sie hätte 14 Mandate erhalten.

Ohne einmal Scherzo genannt - überraschte durch seine Kuancierung, und im Finale waren die Kontraste aufs stärkste herausgearbeitet.

Mit gespannter Erwartung sah man den Darbietungen der Solistin, Fräulein Gertrud Köhler von der Oper in Wien, entgegen.

Die schillernde ungelächelte Vortragart der Künstlerin kam auch den geschmackvoll gewählten Viederer zusetzen, wennleich ein Blick von Wärme und Innerlichkeit.

Als feinstimmiger Begleiter am Flügel fungierte Herr T. Z. Die gestrige Akademie fand eine allseitig freudige Zustimmung.

Theater-Rolle. Donnerstag, den 1. November wird Kleists Schauspiel 'Die Hermannschlacht' in der neuen Einstudierung zum 1. Mal wiederholt.

Über Kame Hanako, die berühmte japanische Schauspielerin, die vorantritt am 6. November mit ihrer Truppe ein einmaliges Gastspiel gibt.

Das neue Hebe. Das neue Hebe von Max Ophir, Der Ring des Gaultiers, ein Spiel in 4 Akten, in, wie unsere Berliner Redaktionen

Die sozialdemokratische Partei ist jetzt bereits im Besitz von 38 Mandaten. Wie wir hören, heißt sie in der ersten Wahlklasse über 200 Stimmen, so daß sie also fast mit Bestimmtheit darauf rechnen kann, auch in dieser Klasse 4 Sitze zu erhalten.

Ein Teil der Schuld an diesem Resultat fällt auf die Mietervereinerung. Ihr haben die beiden liberalen Parteien einen Verlust von 4-8 Mandate zu danken.

Der Parteivorstand hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor, die an 3., ja an 4. Stelle Namen von Persönlichkeiten enthalten, auf deren Wahl man mit Bestimmtheit rechnete.

Der Parteivorstand hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor.

Der Parteivorstand hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor.

Der Parteivorstand hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor.

Der Parteivorstand hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor.

Der Parteivorstand hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor.

Der Parteivorstand hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor.

Der Parteivorstand hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor.

Der Parteivorstand hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor.

aus der gestrigen Wahl zufrieden sein. Wir stimmen keine Siegeshymnen an, denn dazu liegt kein Grund vor. Das Wahlergebnis ist für uns gut, aber es hätte noch besser sein können.

Diese Lehre der gestrigen Wahltag ist für uns sehr erfreulich und sie wird für die zukünftige nationalliberale Rathausfraktion ein Aushorn sein, auf dem bisher von ihr eingehaltene Wege weiterzuführen.

Die sozialdemokratische Partei hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor.

Die sozialdemokratische Partei hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor.

Die sozialdemokratische Partei hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor.

Die sozialdemokratische Partei hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor.

Die sozialdemokratische Partei hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor.

Die sozialdemokratische Partei hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor.

Die sozialdemokratische Partei hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor.

Die sozialdemokratische Partei hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor.

Die sozialdemokratische Partei hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor.

Die sozialdemokratische Partei hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor.

Die sozialdemokratische Partei hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor.

Die sozialdemokratische Partei hat gestern eine Enttäuschung erfahren. Sie rechnete sicher mit 6 Mandaten. Dies geht schon aus ihren Vorschlagslisten hervor.

führen sein. Es fällt schwer, hieran zu glauben, jedoch wollen wir uns einer weiteren Kritik enthalten. Zeitungen können vorkommen, vielleicht auch Zeitungen solch merkwürdiger Art, wie sie in diesem Fall der „Neuen Bad. Landesztg.“ unterlaufen sein sollen. Die Herren behaupten es aber und wir müssen bis zum Beweis des Gegenteils annehmen, daß diese Erklärung auf Wahrheit beruht. Dagegen müssen wir auf das entschiedenste verurteilen, daß von der Leitung der Fortschrittlichen Volkspartei die von den anderen Parteien erfolgte entschiedene Zurückweisung und Bekämpfung des fortschrittlichen Wahlmandats — oder sagen wir des fortschrittlichen „Wahlerrums“ — in einem in letzter Stunde angeschlagenen Plakat als ein „plumper Stimmenfang zum Nachteil der Fortschrittlichen Partei“ bezeichnet worden ist. Das ist einfach unerhört und verschärft die unangenehmen Seiten des Vorkommnisses ganz bedeutend. Wäre es nicht für die fortschrittliche Parteileitung richtiger gewesen, anstatt den Gegner zu beschuldigen, selbst ein Wort der Entschuldigung zu sagen für ein Vorkommnis, das sie mißbilligen will? Wie kann man sich unterfangen, den anderen politischen Parteien zuzumuten, daß sie sich derartige Dinge einfach gefallen lassen sollen? Oder sollten die anderen politischen Parteien vielleicht noch der „Neuen Bad. Landeszeitung“ eine Dankadresse schicken? Die Parteien, auf deren Kosten der Wahlerrum — wir wollen es so nennen — erfolgt ist, hätten einfach in der größten Weise ihre Pflicht verlegt, wenn sie nicht klar und entschieden diesen — Wahlerrum richtiggestellt hätten. Die Art, wie in der gestrigen Mittagsnummer der „Neuen Bad. Landesztg.“ der „Errtum“ berichtigt worden ist, war nicht eine solche, daß sie die übrigen Parteien der Aufgabe, sich selbst energisch zur Wehr zu setzen, hätte entheben können. Wir erklären rundweg, daß uns das vom Vorstand und dem Wahlausschuß der fortschrittlichen Volkspartei verfaßte Plakat, in dem statt ein Wort des Bedauerns und Entschuldigens zu sagen, einfach der Spieß herumzudrehen versucht und die nicht nur berechtigte sondern unerlässliche Zurückweisung des bedauerlichen Vorfalls als plumper Stimmenfang bezeichnet wird, noch unangenehmer berührt hat, als wie der sogenannte „Wahlerrum“. Uns fehlt für dieses Vorgehen der fortschrittlichen Volkspartei jedes Verständnis. Doch mag dies die fortschrittliche Volksparteileitung mit sich und ihren Wählern ausmachen.

Die einzelnen Ziffern des Wahlergebnisses sind aus obiger Tabelle ersichtlich:

### Die Berechnung der Mandate.

Es waren 16 Stadtverordnete zu wählen. Es wurden abgegeben insgesamt für eine 6jährige Amtsdauer 7687 Stimmen. Teilt man diese Zahl durch 16 + 1 = 17, so erhält man mit 452,17, aufgerundet auf 450 die **Siegezahl**. Es ergibt sich nunmehr im einzelnen folgendes Bild:

Liste	Zahl d. abgegebenen Stimmen	Geteilt durch	Mandate	Rest
Sozialdem.	2818	450	6	113
Zentrum	1200	450	2	300
Fortschritt. Volksp.	1240	450	2	340
Nat.-Lib.	1853	450	4	53
Mieter	531	450	1	61

Im Ganzen sind so 15 Mandate verteilt. Es sind aber, wie bekannt, 16 Mandate zu besetzen.

Den größten Rest hat die fortschrittliche Volkspartei. Dies bleibt jedoch ganz unberücksichtigt. Die Verteilung des Restes erfolgt aufgrund der gesetzlichen Berechnungsweise und zwar in folgender Weise: Die für jede Liste abgegebenen Stimmen werden nunmehr geteilt durch die um eins vermehrte Zahl der ihr bereits zugefallenen Mandate. Also:

Sozialdemokraten . . . . . 2818 : 6 + 1 = 7 = 402 1/2  
 Zentrum . . . . . 1200 : 2 + 1 = 3 = 400  
 Fortschrittliche Volkspartei . . . . . 1240 : 2 + 1 = 3 = 413 1/3  
 Nationalliberale . . . . . 1853 : 4 + 1 = 5 = 365 2/3  
 Mietervereinigung . . . . . 531 : 1 + 1 = 2 = 265 1/2

Diesem Rest, der das größte Teilergebnis zuziel, erbleibt nun das restliche 16. Mandat. In unserem Falle ist es die Liste der Fortschrittlichen Volkspartei mit dem höchsten Teilergebnis 413 1/3.

Nachfolgend verhält es sich bei der Berechnung für die 16 übrigen Mandate der Gewählten. Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen betrug 7683. Diese Summe durch 17 geteilt, ergibt 452 1/17, oder aufgerundet die Ziffer 456 als Siegezahl.

die köstliche Figur „Wibbchen aus Bernau“ erlangt. Seine Kriegsberichte sind von unerhörtem Humor. Wibbchen wurde populär, verdrängte seine eigenen Geschwister wie „Die Ballmutter“ und andere Typen der Gesellschaft“, drängte alle Kreise, machte sich und seinen geistigen Vater mit den höchsten Staatsmännern bekannt und befreundet, mit Ministern und Attacheés und war ein Liebling im Hause Wilkes und Villars. Das ganze deutsche Volk, soweit es für einen genuin-vollen, herzerquickenden Humor empfänglich ist, gedankt heute dem Jubilar.

**Keine Mittelungen.**  
 Der lebende Leichnam von Leo Tolstoj erlebte in einer sehr tadelhaften Bearbeitung von Jean Jole Kravva im Deutschen Theater in Hannover seine deutsche Uraufführung. Das Stück, dessen neuprunkliche zwölf Bilder in fünf Akte zusammengeschweisst sind, erinnert nur im Schlußakt an den Dramatiker Tolstoj. Es setzt im ersten Akte ziemlich laut ein, bringt einen dritten Akt, der stark solortageromanhaft aufgemacht ist und dem ein durchaus epischer vierter Akt folgt. Nur der Schlußakt ist wirksamer. Das Ganze macht den Eindruck eines Entwürfs, nicht den eines Tolstoj'schen Dramas. Das vollbesetzte Haus nahm das Stück trotz der vorzüglichen Ausführung äußerst kühl an. Der verehrteste Beifall galt den Darstellern, nicht dem Stück.

Teilt man nun die auf die einzelnen Parteien abgegebenen Stimmen durch die Siegezahl 450, so entfallen auf die Sozialdemokratie mit 2818 Stimmen 6 Mandate, auf die fortschrittliche Volkspartei mit 1218 Stimmen 2, auf das Zentrum mit 1211 Stimmen 2, auf die Nationalliberalen mit 1786 Stimmen 4 und auf die Mietervereinigung mit 517 Stimmen 1 Mandat. Gibi zusammen 14 Mandate. Es sollen jedoch 16 Mandate sein.

Es erfolgt nun wieder in der schon oben angeführten Weise die Berechnung nach den Brüchen: Soz. 2818 Stimmen : 6 + 1 = 7 = 402 1/2, Fortschritt. Volkspartei 1218 Stimmen : 2 + 1 = 3 = 406 1/3, Zentrum 1211 : 2 + 1 = 3 = 403 1/3, Nationalliberale 1786 Stimmen : 4 + 1 = 5 = 357 1/5, Mieter 517 : 1 + 1 = 2 = 258 1/2. Da die Nationalliberalen das größte Teilergebnis mit 403 1/3 haben, entfällt auf ihre Liste ein weiteres Mandat, also 4 im Ganzen. Es ist nun zu rechnen: 1786 nationalliberale Stimmen : 4 + 1 = 5 = 357 1/5, für die fortschrittliche Volkspartei verbleibt dann der größte Quotient mit 406 1/3, die demzufolge noch ein Mandat, also zusammen 2 + 1 = 3 Mandate erhalten.

Gewählt wurden in der zweiten Klasse folgende Stadtverordnete:

- Nationalliberale:**  
 Auf 6 Jahre:  
 Zickler Dr. Anton, Stadtschulrat, Charlottenstraße 6.  
 Lamerbin Adam, Glasmeister, Seidenweberstraße 78.  
 Müller Ernst, Direktor, Sophienstraße 10.  
 Knobel Gustav, Hauptlehrer, U 4, 11.
- Auf 3 Jahre:  
 Hanfer Karl, Handwerkskammersekretär, M 5, 5.  
 Kramer Rudolf, Generalagent, O 5, 14.  
 Brös Karl, Professor, Otto Beckstraße 8.  
 Schneider Georg, Wäckermeister, G 7, 8.
- Fortschrittliche Volkspartei.**  
 Auf 6 Jahre:  
 Jürg Wilhelm, Oberlehrer, Vorpingstraße 3.  
 Jeseloh Dr. Max, Rechtsanwalt, Friedrichsplatz 6.  
 Raupp Adolf Herrm., Eisenbahnsekretär, Güterhallenstr. 21.
- Auf 3 Jahre:  
 Himmels Jakob, Stationskontrollleur, Kenershoffstraße 22.  
 Mayer Dr. Gustav, Rechtsanwalt, Q 7, 16.  
 Roentje Karl, Kaufmann, Böhstraße 10.
- Sozialdemokraten:**  
 Auf 6 Jahre:  
 Franz Dr. Ludwig, Rechtsanwalt, B 1, 11.  
 Gsch Oskar, Redakteur, A 2, 4.  
 Levi Joseph, Kaufmann, Prinz Wilhelmstraße 25.  
 Bofsch Adolf, Kaufmann, Reckarau, Schulstraße 45.  
 Broder David, Privatmann, Waldhof, Langestraße 21.  
 Röder Fritz, Birt, Kleinfeldstraße 16.
- Auf 3 Jahre:  
 Geiß Anton, Restaurateur, S 1, 15.  
 Reigner Otto, Geschäftsführer, Jungbuckstraße 22.  
 Ray Joseph, Sekretär, Friedrichsring 28.  
 Dreifuh, Julius, Fabrikant, Otto Beckstraße 10.  
 Schüh, Heinrich, Maler, Riedelstraße 4a.  
 Weisinger Johann, Birt, Käferial, Grauer Weg 2b.
- Zentrum:**  
 Auf 6 Jahre:  
 Giesler Joseph, Amtsgerichtsdirektor, Amtsgerichtsgebäude.  
 Kern Wilhelm, Kaufmann, R 4, 1.
- Auf 3 Jahre:  
 Schweikart Karl, Architekt, Schimperstraße 10.  
 Hofbein, Albert, Postsekretär, Waldhof, Langestraße 37.
- Mietervereinigung:**  
 Auf 6 Jahre:  
 Wendling Ludwig, Professor, Rheinaustraße 12.
- Auf 3 Jahre:  
 Weß, Georg, Oberstationskontrollleur, Güterhallenstraße 20.

Partei	Mandate
Nationalliberale	4
Sozialdemokraten	12
Fortschritt. Volksp.	3
Zentrum	4
Mietervereinigung	2
<b>Zusammen</b>	<b>22 Mandate.</b>

Es haben erhalten

Nationalliberale	4 Mandate
Sozialdemokraten	12 „
Fortschritt. Volksp.	3 „
Zentrum	4 „
Mietervereinigung	2 „
<b>Zusammen</b>	<b>22 Mandate.</b>

### Bürgerauschuß 1908.

Fractionsangehörigkeit

	Kat.	Arb.	Dem.	Zentr.	Soz.	Junglib.	Nat.-Soz.	Ant.
Stadtverordneten 1. Klasse	17	6	8	—	—	—	1	32
„ „ „ 2. „	14	4	9	3	—	—	—	32
„ „ „ 3. „	—	—	—	—	32	—	—	32
<b>Zusammen Stadtverordnete</b>	<b>31</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>3</b>	<b>32</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>96</b>
Stadträte	8	4	5	2	4	—	—	23
Oberbürgern. u. Bürgern.	—	—	—	—	—	—	—	4
<b>Gesamt-Kollegium</b>	<b>39</b>	<b>14</b>	<b>22</b>	<b>5</b>	<b>36</b>	<b>2</b>	<b>—</b>	<b>123</b>

### Letzte Nachrichten und Telegramme.

**Die Liebe des Erzherzogs.**  
 \* Wien, 31. Okt. Die „Neue Freie Presse“ meldet authentisch: Auf den letzten in diesem Sommer unternommenen Besuch des Erzherzogs Ferdinand Karl, Fräulein Bertha Engelberg morgen nach zu ebelfen, erfolgte ein abnehmender Verlust des Kaisers, worauf der Erzherzog offiziell um die Bewilligung ersuchte, seine Würde und seinen militärischen Rang niederzulegen. Er lebt selber auf Ferdinand Karl auf einer Burg im Auslande. Die Entschließung des Kaisers über das Weib, die schon demnächst erfolgen soll, wird amtlich publiziert werden. Hieran wird die Bewilligung erfolgen. Bedingung des Verzichtes ist längerer Aufenthalt des neuvermählten Paares im Auslande.

\* Paris, 1. Nov. Aus Troges wird über den Einfluß der Malzfabrik von Regent-jur-Seine gemeldet, man befürchte, daß in den Kelleräumen der auf Wäblen an der Seine errichteten Fabrik Wasser eingebrungen ist und daß die bei befindlichen Arbeiter erkrankt sind.

### Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)  
 Berlin, 1. Nov. Aus Rom wird gemeldet: In italienischen Kreisen geht das Gerücht, daß nur eine Kardinalnennung stattfinden soll, und zwar beabsichtigt der Papst, einem Deutschen, dem bekannten Jesuitenpathe Chris. dem Präfecten der vatikanischen Bibliothek, einen Mann von großem wissenschaftlichen Ruf, den Papst zu verleihen. Die Ernennung ist deshalb nicht unwahrscheinlich, weil der letzte deutsche Kardinal, der Jesuitenpater Steinhaber bereits 3 Jahre tot ist.

**Der Arbeitskampf im Tabakgewerbe.**  
 Berlin, 1. Nov. (Von unserem Berliner Bureau.) Der Kampf im Tabakgewerbe nimmt weitere Ausdehnung. Die 12 Tabakfirmen in Hamburg, Altona und Otensen, welche dem westfälischen Fabrikanten-Verein nicht angehören, haben beschlossen, sich mit den 16 Firmen, in denen getreift wird, solidarisch zu erklären und ihre Arbeiter mit dem Ablauf der Woche auszusperrten. Ein gleicher Beschluß ist von den 16 Tabakfabrikanten gefaßt worden. Ihre weitere Stellungnahme werden die Arbeitgeber der Tabakindustrie in den nächsten Tagen beschließen.

### Die Revolution in China.

London, 1. Nov. (Von unser Londoner Bureau.) Der Korrespondent der Daily Mail in Peking berichtet, daß die 16. Division in Peking in aller Eile mobilisiert wurde. Sie soll nach Tschengking abmarschieren, um dort die aufreißerischen Regimenter in Tschingking entgegenzutreten, welche sich auf dem Marsch befinden, um die Bahn nach Peking zu zerstören. Die 20. Division in Mukden und die Brigade von Langschau drohen auf die Hauptstadt zu marschieren, im Falle ihre Forderungen nicht erfüllt werden. Es wird berichtet, daß der Regent von China sich in einem Zustande völliger Verzweiflung befindet, seine Augen seien gerötet infolge fortwährenden Weinens. Es sei nunmehr ein gültig beschlossene, daß im Augenblick der Not der junge Kei auf der amerikanischen Gesandtschaft Zuflucht nehmen soll.

### Sportliche Rundschau.

**Vorherjagungen für in- und ausländische Pferderennen.**  
 (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)  
 Mittwoch, 1. November.  
 Preis von Marzenberg: Gonto Ioro — Schier.  
 Preis von Sachsen: Uda — Wiber.  
 Handicap der Dreijährigen: Galvan — Armada.  
 Hundert Kronen: Vorläufer — Lord Forter — Florian.  
 Preis von Langenburg: Sorbus — Industrie.  
 Transylvanien-Jagdrennen: Charmanter Reel — Abendsonne.  
 Preis von Falkenhagen: Elb — Burggraf.  
 Auteuil.

Prix Saint-Hubert: Gachucha — Marlotte.  
 Prix Girofla: Colo — Marvel.  
 Prix Firnot: Prince de Saint Taurin — La Barbe.  
 Prix de Montretout: Teuton — Hopper.  
 Prix Marise: Raibus — Hunter.  
 Dortmund:  
 Hagen-Jagdrennen: Sternbild — Hausfrau.  
 Verbands-Jagdrennen: Wahn — Harmlos.  
 Wallrabe-Jagdrennen: Leoville — Faultier.  
 Herbst-Preis: Doppelgänger — Onorio.  
 Hubertus-Jagdrennen: Höllejohn — Gay Paris.  
 Hunters-Flachrennen: Florimond Robertet — Meteor.

### Nachtrag zum lokalen Teil.

\* Im Verein für Volksbildung hält heute abend Herr Brien bogent Dr. Ruge seinen 5. Vortrag über Goethe und behandelt darin die spätere Weimarer Zeit bis zum Tod Schillers. Anfang 1/2 Uhr im Rathausaal. Eintritt frei.

\* Auszeichnung. Die Benzwerke Gaggenau haben bei der Internationalen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Turin 1902 den Großen Preis erhalten.

### Die Einweihung des Damenheims.

Heber die Einweihung des Damenheims acht und noch folgenden Bericht zu:  
 Zur Feier der Einweihung der Haushaltungsschule nach Tammheim L. L. trat Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin Luise, begleitet von Ihrer Hoheit Frau von Kaiser, Haushaltungsdirektorin Frau Ludlow, Gräfin von Grell, Frau von Schellius zur Nacht 8 Uhr ein. Die hohe Frau wurde der Türe empfangen durch die Vorsitzende des Frauenvereins, Frau Köhler, Kommerzienrat Fahrenburg und den Beirat, Herrn Antonmann a. D. G. H. Eine Schürerin der Haushaltungsschule, Frau Fahrenburg, überreichte ein Brief. Im festlichen Schmucke blauen Saal hatten sich versammelt: Der Großherzog, Landeskommissar Dr. Becker, der Großherzogliche Amtsvorstand Clemm, Herr Oberbürgermeister Wartz, Herr Stadtrat Freitag, Herr Stadtbaurat Peyer, Herr Bauinspektor Hoffmann und Vertreter des bürgerlichen Frauenvereins aus Karlsruhe, ferner die Mitglieder des Verwaltungsrates des Frauenvereins, die Frauen des Saales und die Haushaltungsschülerinnen.  
 Nach Vortrag des Vizedirektors nach Herr von E. Braun durch ein Tappelanorderte des Sängerbundes Mannheim hielt der Beirat des Vereins eine Ansprache. Er begrüßte zunächst Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin und dankte ihr für ihr Erscheinen und die Übernahme des Protektorats über die Anstalt. Nach Eröffnung des Dankes auch an alle diejenigen, welche die neue Anstalt gefördert haben, insbesondere die Stadtgemeinde Mannheim, gab der Beirat einen kurzen Überblick über die Vorgeschichte und Einweihung der neuen Schule, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Anstalt unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin gut entwicklungsfähig werde.  
 Großherzogin Luise antwortete darauf persönlich, persönlich, ergründenden Worten, indem sie daran erinnerte, daß sie bei dem Tode ihres verstorbenen Vaters zum erstenmal wieder Mannheim sei, wo sie so viele glückliche Tage gemeinsam verbracht habe. Ferner neuen Unternehmungen des Frauenvereins Mannheim ihre ihre besten Wünsche aus.  
 Es folgte dann ein Gesangbuch „Lied im Königin der Kaiser“.  
 Nach dem Ende der Ansprachen in ein Gespräch. Nach einem Rundgang durch das ganze Haus wurde im Erdgeschoss des Damenheims ein Empfang. Die Großherzogin sowie alle Anwesenden traten nach dem Rundgang durch das ganze Haus in den Saal des Damenheims ein. Als der hohe Gast das Haus verließ, trat mit dem Aug 1/2 Uhr abzutreten, trau und vor dem Haus verließ die Anstalt in anhaltende Gedränge aus. Ein eingehender Bericht über diese neue Anstalt des Frauenvereins wird demnächst veröffentlicht.

**Degea** Unser bester Glühkörper  
 ist nur echt in Originalpackung  
 mit Aufschrift „Degea“  
 Überall erhältlich. Auergeellschaft. Berlin O. 17



\* bedeutet: Zinsfrei, B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Table with multiple columns: Wir sind unter Vorbehalt, Verkäufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Verkäufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Verkäufer, Käufer. Lists various companies and their stock prices.

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse zuzüglich 4% Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir aber bei allen Geschäften sind wir Selbstkäufer bzw. Selbstverkäufer.

Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

Grosse Gelegenheitskäufe in

# Handschuhe u. Strümpfen

- Damen-Handschuhe farbig mit Halbfutter . . . . . Paar **48** Pfg.
- Damen-Glacé farbig mit kleinen Fehlern . . . . . Paar **65** Pfg.
- Damen-Glacé mit 2 Druckknöpfen, schwarz, weiss und farbig . . . . . Paar **85** Pfg.
- Damen-Glacé in modernen Farben mit eleganter Aufnabt . . . . . Paar **1<sup>45</sup>** Mk.
- Damen-Strümpfe in Biegel, reine Wolle, gewebt . . . . . Paar **90** Pfg.
- Damen-Strümpfe reine Wolle, gewebt in braun und schwarz . . . . . Paar **1<sup>35</sup>** Mk.
- Frauen-Strümpfe schwarz, reine Wolle, patent gestrickt . . . . . Paar **1<sup>25</sup>** Mk.
- Frauen-Strümpfe schwarz,  $\frac{1}{2}$  gestrickt, Wolle plattiert . . . . . Paar **95** Pfg.
- Kinder-Strümpfe Wolle plattiert, in schwarz und braun
 

Grössen	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Preis	<b>55</b> Pfg.			<b>65</b> Pfg.			<b>80</b> Pfg.		
- Kinder-Strümpfe schwarz, reine Wolle
 

Grössen	3	4	5	6	7	8	9
Preis	<b>75</b> Pfg.			<b>95</b> Pfg.			<b>1<sup>15</sup></b> Mk.

## Neuheiten in Modewaren

- Samt-Gürtel schwarz mit eleganten Schliessen **70, 95 Pfg. 1<sup>40</sup> 1<sup>75</sup>** Mk.
- Lack- u. Fantasie-Gürtel **95 Pfg. 1<sup>45</sup> 1<sup>75</sup> 2<sup>25</sup>** Mk.
- Samt-Taschen mit Kordel . . . . . **85 Pfg. 1<sup>25</sup> 1<sup>75</sup> 2<sup>25</sup> 3<sup>25</sup>** Mk.
- Leder- u. Brocat-Taschen **2<sup>00</sup> 5<sup>00</sup> 6<sup>50</sup> 7<sup>50</sup>** bis **21** Mk.
- Taschentücher weiss engl. Batist, mit schönen Zierstichen . . . . . Dutzend **1<sup>25</sup>** Mk.
- Taschentücher engl. Batist mit bunter Kante . . . . .  $\frac{1}{2}$  Dutzend **95** Pfg.
- Taschentücher weiss mit Buchstaben . . . . .  $\frac{1}{2}$  Dutzend **1<sup>30</sup>** Mk.
- Taschentücher in Madeira-Imitat. . . . . Stück **65** Pfg.
- Taschentücher Reine Seide in vielen hellen Farben **Gelegenheitskauf** **95** Pfg.
- Ball-Châles Seide und Tüll in schönen Farbensortimenten . . . . . **2<sup>75</sup>** bis **20** Mk.
- Kragen für Blusen und Jackets, in Spachtel, Batist und Macramé . . . . . von **65** Pfg. ab
- Jabots einseitig für Kostüme und Mäntel . . . . . **95** Pfg. **1<sup>40</sup> 1<sup>75</sup>** bis **5** Mk.

Die letzte Neuheit der Saison sind **Propeller-Schleifen** Mk. **1<sup>25</sup> 1<sup>50</sup> 1<sup>75</sup>**

# B. Kaufmann & Cie P 1,1

Ecke Paradeplatz  
Breitestrasse.

## Ungeliebte Frauen.

Roman von R. Mayke.

(Nachdruck verboten.)

80)

Fortsetzung.

Tief beugte sie sich über das Grab, begann mit zitternden Händen die Kränze zu ordnen, alle welke Blumen durch neue zu ersetzen und wartete mit ungeduldig pochendem Herzen, daß er endlich gehen sollte. Aber er ging nicht, er kam sogar näher, und ob sie auch bis in den entferntesten Winkel der Umfriedung schlüpfte, er stand endlich vor ihr.

„Wollen Sie mir nicht einmal die Hand zum Gruß reichen, kleiner Kamerad?“ fragte er ernst und hielt ihr zum zweitenmal die Hand hin, als sie sich aber nicht regte und mit trotzig geschlossenen Lippen zu Boden sah, schauerte ein schmerzhaft-bitteres Lächeln über sein Gesicht, er glaubte zu begreifen, weshalb sie vor ihm zurückwich.

„Unmöglich!“ rang es sich endlich unwillig über seine Lippen. „Glauben Sie denn wirklich den Worten einer in ihrem Schmerz zum Wahnsinn ungerichteten Mutter, die mich des Mordes an einer Heiligen beschuldigt? — Beantworten Sie mir wenigstens diese Frage, ich glaube sie mit einem gewissen Recht richten zu können!“

Rora schweig noch immer. Die verteidigende Stimme in ihrem Herzen wurde immer lauter, aber sprechen konnte sie nicht. Sie blie, daß sie in Tränen ausbrechen würde bei dem ersten Versuch, dieses peinliche Schweigen zu brechen, und doch hätte sie wohl oft was darum gegeben, ihm glauben zu können!

„Also wirklich!“ Ein Hauch bitterer Enttäuschung klang durch rions rubig-lebte Stimme, aber in seinen Augen blühte es stolz, und jeder Zug seines Gesichtes sprach davon, daß dieser unbillige Versuch gegenseitiger Verständigung von ihm nicht wiederholt werden würde. „Es liegt durchaus nicht in meiner Absicht, Ihnen gegenüber rechtfertigen zu wollen, dazu habe ich nicht geringste Veranlassung!“ fuhr er in kühlem Tone fort. „Wenn trotzdem den Versuch machte, so tat ich es in der Hoffnung auf einen Gerechtigkeitsinn und den geringen Grad von Freundschaft, die ich bei Ihnen voraussetzte. Es ist lediglich meine Schuld, daß ich mich täuschte! Verzeihen Sie die unangenehme Störung, indem ich auch an dieser kaum irgend welche Schuld trage! Leben sie wohl, mein Fräulein!“

Er verbeugte sich förmlich und wandte sich festen Schrittes in Abgang zu; da kam Leben in die regungslose Mädchenstalt. Mit ein paar Schritten hatte sie ihn erreicht und vertrat mit ausgebreiteter Rechten den Weg. Ihr Atem ging schwer, er entzündete Lippen bebten, und noch immer konnte sie kein Wort hervorbringen.

„Sie befehlen, mein Fräulein?“ Fast widerwillig trat Teresa zurück, sah sie fragend an und bemerkte erst jetzt, daß ihre Augen voller Tränen standen.

„Warum ist Hilbe gestorben?“ rang es sich endlich stotternd über Roras Lippen. Die Nahrung schauerte es über sein Gesicht, und in seinen Augen, die sich nur mit Anstrengung von ihr losrissen, um sinnend über das stille Grab zu irren, auf dessen kühlem Grunde diejenige schlief, die allein diese angstvolle Frage beantworten konnte, flammte ein Strahl stiller Freude auf. Was sollte er ihr sagen, damit sie ihn verstand?

Aber Rora verstand sein minutenlanges Schweigen falsch. „Sehen Sie wohl!“ fuhr sie in schmerzlicher Bitterkeit fort, „auf diese einfache aller Fragen können Sie mir nicht antworten und meinen trotzdem, mich der Ungerechtigkeit anklagen zu dürfen! Ach, James, Sie wissen nicht, wie gern ich Ihnen glauben möchte, wissen nicht, was der Verlust dieses Glaubens für mich bedeutet, daß er das einzige war, woran ich mich halten konnte, und daß ich bettelarm bin ohne ihn! — Bis jetzt standen Sie für mich hoch über dem Niveau des Alltäglichen, rein und frei von allem Kleinlichen, Döhlischen, das die Menschen entwürdigt und in den Staub zieht. Sie waren mir die Verkörperung alles Guten, Rechtschaffenen, Edlen, und wenn ich mir in meinen Mädchenjahren ein Ideal höchster Männerugend schaffen wollte, so nahm ich immer Ihre Züge an, und nun?“

Die eine verzweifelte Klage klangen die letzten Worte; die ganze Größe dieser schmerzlichen Enttäuschung überkam sie mit vernichtender Gewalt, der Rest ihrer bis jetzt mühsam aufrecht erhaltenen Fassung schwand, und sie brach, beide Hände vor das Gesicht schlagend und sich verächtlich von ihm abwendend, in tröstloses Weinen aus.

Ein Gemisch von stolzem Glück, tiefer Nüchternung und stiller Resignation schauerte über sein Gesicht, und ihr tief in die nassen Augen zu sehen.

„Weinen Sie nicht, kleiner Kamerad,“ hat er bewegt. „Ihre Tränen tun mir weh, und machen mich doch stolz und reich. Die Erinnerung an sie werde ich mit mir nehmen als etwas Kostliches, Heiliges, und wenn die Stürme des Lebens mich zu Boden zu reißen drohen, will ich mich an dieser Erinnerung aufstützen! Und nun hören Sie, was ich Ihnen zu meiner Rechtfertigung sagen kann! — Sie fragen mich, warum Hilbe gestorben ist; ich weiß es geradezu wenig wie Sie. Ich verließ sie gesund und anscheinend in bester Stimmung. Die Nachricht von dem Furchtbaren erreichte mich erst am Morgen nach ihrem Tode, als sie wie ein Paufer die ganze Stadt durchlief, ich eilte sofort in das Trauerhaus, wurde aber nicht vorgefunden, weder damals noch später. Erst am Beerdigungstage gelang es mir, Zutritt in das Mertenssche Haus zu erhalten, aber auch dann wies man mich hinaus. Sie waren Zeugin, in wie schimpflicher Weise. — Gleich Ihnen stehe ich vor einem Rätsel,

aber wenn Hilbes Tod mit meiner Person in irgendwelcher Verbindung steht, so geschah es wider mein Wissen und Willen. Ihr Blut fließt nicht an meinen Händen; wollen Sie mir das glauben, ohne Schwur, auf meine bloße Versicherung hin?“

Sie nickte stumm und trocknete sich dann hastig die unaufhaltsam rinnenben Tränen aus den Augen, denn sprechen konnte sie noch immer nicht.

„Wir sehen uns heute zum letzten Mal und werden uns vielleicht niemals wieder begegnen!“ fuhr er immer bewegter fort. „Die Welt ist so entsetzlich groß, der einzelne verliert sich in ihrem Wirbel! Deshalb lassen Sie mich Ihnen danken für jede freundliche Stunde, die Ihre Gegenwart verschönigte; die Erinnerung an Sie wird wie ein heller Sonnenstrahl mein einsames Leben erhellten und mir Kraft und Mut zum Kampf geben! — Und nun lassen Sie uns auseinandergehen, mein kleiner Kamerad! Geben Sie mir noch einmal die Hand zum Abschied; Sie können es ruhig tun, Sie ist rein!“

„Leben Sie wohl, James, werden Sie recht, recht, recht glücklich!“ stammelte Rora schluchzend und bat ihn die Hand, die er nachdrücklich an die Lippen führte.

„Glücklich?“ Er richtete sich langsam auf und sah mit traurigen Augen auf das weinende Mädchen. „Zwischen dem Glück und mir steht dieses Grab! Ich kann niemals glücklich werden, es sei denn, die Tote stände auf und reinigte mich von der furchtbaren Anklage, die mir an ihrem Sarge in das Gesicht geschleudert wurde! Leben Sie wohl!“

Kirrend fiel das Pförtchen hinter ihm zu, und ohne sich umzusehen schritt er den schattigen Kirchhofsweg hinauf, sie aber presste beide Hände gegen die Brust, als könne sie damit den leidenschaftlichen Aufschrei ihres Herzens ersticken, das nicht an dieses Scheiden glauben wollte.

Was sie bis jetzt nicht gewußt, das wurde ihr mit einem Male klar, als hätte ein unerwarteter Blitz ihr das Dunkel ihrer Seele erhellte; sie liebte diesen Mann, von dem ein trauriges Verhängnis sie auf immer trennte!

(Fortsetzung folgt.)

### Osram-Lampe

anerkannt beste Metallfadenlampe

Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen

für Engros- und Detail-Verkauf. 2275

**Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.**

4, 8/9. — Telephon 862, 980 u. 2032.

Hauptvertretung der Osram-Lampe.

**Kurt Lehmann**  
 Erstes Spezialgeschäft für Damen-  
 Konfektion, 6187  
 Feinste englische Massschneiderei im Hause.  
 C 1, 1. C 1, 1.

**Grossh. Hof- und National-Theater**  
 Mannheim.  
 Mittwoch, 1. Novbr. 1911  
 13. Vorherrs im Abonnement A.  
 Gastspiel der K. K. Hofoperntänzerin  
 Gertrud Förstel  
 vom K. K. Hofoperntheater in Wien  
**Der Barbier von Sevilla**  
 Komische Oper in zwei Akten  
 Musik von Gioacchino Antonio Rossini  
 Regie Eugen Gebhart — Dirigent: Felix Lederer

**Personen:**  
 Graf Almaviva: Max Jeleny  
 Don Basilio: Karl Thier  
 Don Bartolo: Wilhelm Henien  
 Don Juan: Fane Freund  
 Figaro: Joseph Koser  
 Don Alex.: Hugo Fürst  
 Rosina: Emma J. Allweg  
 Katerina: Emma J. Allweg  
 Alfiere: Anton Schrammel  
 Soldaten, Diener, Gerichtsdiener  
 \* \* \* \* \*  
 Gertrud Förstel o. G.  
 Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende um 10 1/2 Uhr.  
 Rück dem 1. Akt eine größere Pause.  
 Jede Stelle.

Im **Grossh. Hoftheater**  
 Donnerstag, 2. Novbr. 1911. 15. Vorherrs. im Abonn. C  
**Die Hermannschlacht.**  
 Anfang 7 Uhr.

**Musensaal - Rosengarten.**  
 Samstag, 11. November, abends 8 1/2 Uhr  
 Einziger Vortrag mit Lichtbildern  
**von Ingenieur Edward Richter**  
 über seine räuberische Gefangennahme und  
 Erlebnisse während der Gefangenschaft.  
 Karten zu 4, 3, 2, 1 Mk. an der Concertkasse Heckel  
 10-1 und 3-6 Uhr an der Abendkasse.

**Hirsch-Drogerie**  
 Bedarfsartikel für Entbindung und Wochenbett.  
 Sämtliche Artikel zur Kinderpflege.  
 Spezielle Streupulver und Hauterèmes.  
 Allgäuer Trocken-Milch per Paket 20 Pfg.  
 vorzüglichster und billigster Ersatz für Kuhmilch. 18071  
 Planken, P 4, 1. J. Ollendorf.

**Georg Eichentler**  
 Tel. 214. D 1, 13. Gegr. 1869  
**Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft**  
 Spezialität: Herrenhemden nach Maass  
 weiss und farblich nach jeder Weisheit stets am Lager.  
 REPARATUREN werden bestens ausgeführt.  
 Gröns Kabotmarken. 17897

**Schwarzwälder**  
 Neuestes Bierhause Nr. 3-5 Mt. Zusammenkunft per Glas Mt. 1.10  
 Juchsgewässer Bimbels, Franz- Bei 10 Pfund Mt. 1.-  
 beer, Habelberg, Jibaten. Nur reine Qualitätsware.  
 Schilch, Pfannen, Bogler, Ein Wiederverkauf ca. 10 Zentner  
 Oktober- und Wackelbrot in Tannen- und Stutenbrot von  
 nur prima ersten Qualitäten. Mitglieder des Bod. v. Berrin  
 unter Garantie für Reinheit.  
 E 2, 4/5 **Schwarzwaldhaus** Marktstraße  
 vis-a-vis Neub. Bröntr.

**Weisskraut**  
 2 Waggon  
 p. Ctr. Mk. 5.—  
 solange Vorrat reicht. 19088  
**U 3, 25.**

**Für Gasbeleuchtung.**  
 Grosser Posten Gasluster, Zugampeln,  
 Lyren, Pendel, Gasschalen, Brenner u.  
 Glühkörper etc. billigst bel. 19105  
**C. F. Grenlich**  
 E 4, 7 Installationsgeschäft E 4, 7.

**Apollo Theater** 66, 3  
 Das Programm der Sensationen!!!!  
 Heute Mittwoch: **Première**  
 Anfang 8 Uhr

**Die Ehebrecherin**  
 Mimodrama  
 von Dr. Stefan Vacano  
 Musik v. Prof. R. Crüger, Hamburg  
 in der Titelrolle  
 die berühmte Tragödin



**Lotte Sarrow**  
 Neu! Die komischste Nummer des Varietés Neu!  
**The Baggesens** Neu!  
 Neu! Bachus Jacoby Moderne Akrobaten Neu!  
 Humoral Rafealy 3 Gillis  
 Komische Equilibristen Neu!  
**Brothers Leigh** Tacianu  
 Neu! Die exzentrischen Amerikaner Neu!  
 Neu! **Newhouse u. Ward** Neu!  
**Mannheim bei Nacht**  
 Abends 8 Uhr Café-Restaurant d'Alsace 8 Uhr  
**CARUSO-KONZERTE**  
 Künstler-Konzerte der erstkl. Solisten-Kapelle RÜCK.  
**ENRICO CARUSO**  
 Neu! singt nach den neuesten Errungenschaften des Neu!  
 Gramophon mit Orchester-Begleitung (Kapelle Rük) Abends 8 Uhr abwechselnd reiches Repertoire  
 von Caruso, Scotti, Emmi Destinn, Ernst Kraus etc.  
 Die zum Vortrag gelangenden Lieder werden allabendlich im Restaurant d'Alsace angeschlagen.

**Cabaret Trocadero**  
 Mannheims vornehmstes  
 Lebe- und Familien-Vergnügungsort!  
 Rendez-vous der fashionablen Welt!  
 Allabendlich 10 1/2 Uhr: Das phänomen. November-Programm!  
 Nur Cabaret-Typen ersten Ranges!

**Baroness HILDA ROELL**  
 Mabel Corell Tänzerin | Lisa Renée Chansonnière | Anny Myrtle, engl. Gesang- u. Tanzbühne  
 Barons-Tänzerin | **DAISY MISSNER** | Barons-Tänzerin  
 Willy Wellert Wiener Schachbrett | Franziska Francis Vortrag-Künstlerin | Artur Brackmüller Harmonikmeister  
 Kapelle Rück  
 Jeden Samstag und Sonntag 8 Uhr **Bier-Cabare** bel. freiem Entrée!

**E 3, la Café Dunkel E 3, la**  
**Täglich Konzert**  
 des erstklass. österreich. Damen-Konzert-Orchesters  
 „Freilosia“. — Musik bis 12 Uhr nachts.  
 Sonntag: Frühschoppen von 11-1 Uhr.

**Terrassen-Restaurant, Stephanienpr. 15**  
 Heute Mittwoch abend von 7 Uhr an  
**Grosses Konzert**  
 ausgeführt vom 1. Mannheimer Salonorchester 19100  
 wozu ergebenst einladet **A. Zillhardt.**

**Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.**  
 Der geehrten Nachbarschaft, sowie allen meinen  
 werten Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß  
 ich nun heute an die Wirtschaft:  
**Zum weißen Bären**  
 L 6 Nr. 7  
 übernommen habe.  
 Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Ver-  
 breitung von Ia. Speisen und Getränken meine  
 Gäste hollant zufrieden zu stellen.  
 Einen geneigten Zuspruch sehe entgegen. 19102  
 Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Sauerzapf-Dörfel.**

**Wein- u. Speisewirtschaft-Übernahme.**  
 Meiner verehrl. Nachbarschaft sowie meinem Bekanntenkreise  
 mache ich die Mitteilung, daß ich die  
**Weinwirtschaft zur Loreley, G 7, 31**  
 vormals Frau Heller Wwe.  
 übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein,  
 nur prima Weine, vorzügl. Früh- u. Mittags- und  
 Abendessen zu verabreichen. Abonnenten für Mittag- und  
 Abendessen werden angenommen. — Mittwoch, 1. Novbr.  
 Großes Schichtfest. Hochachtungsvoll  
**Friedrich Zimmermann.**

**Café Dunkel, E 3, la**  
**Mittagstisch** Telephone Nr. 4214.  
 Besorge mir ein gutes Mittag-  
 essen  
**70-90 Pfg.**  
 sowie mein reichhaltigen  
 Abendessen zu  
**70 Pfg.**  
 im Abonnement zu  
 empfehlende Ortierung.  
 Hochachtungsvoll  
**Emil Anna.**

**Gasthaus zum Walfisch**  
 E 4, 8.  
 Gamble den Vereinen  
 mein fr. und. gesäumt.  
 für einige Tage in der Woche  
 mit Revierbenützung.  
 19058 Hochachtungsvoll  
**Anna Wagner.**

**AUGUST SCHMITT**  
 Hofschuhmacher-Meister  
 Tel. 3854 Mannheim C 2, 3a Tel. 387  
 Spezial-Geschäft feinsten Masarbeiten empfiehlt  
**MODERNES SCHUHWERK**  
 EIGENER METHODE  
 Für Kenner gedieg. Meisterarbeit hochmoderne  
 Formen in exakter individueller Anpassung u  
 Militär-, Jagd- und Sport-Schuhwerk  
 Luxuschuhe im Pariser und Amerikaner Genre  
 Vielfach mit den höchsten Auszeichnungen prämiert  
 Eigene solide Reparatur-Werkstätte  
 Reiche Auswahl in acht amerikani-  
 schem farbigem Leder. 1891

**Frau Ehrler**  
 Mannheim, S 6, 37.  
 Spezialistin für Haarentfernung.  
**Gesichtshaare, Warzen u. dgl.**  
 entfernt unter Garantie des Niewiederkehrens, ohne  
 durch Elektrolyse, System Dr. Classen.  
 Aeratische Empfehlungen, viele Dankeschreiben.  
 Erstes und ältestes Institut am Platze.  
 — 10 jährige Praxis in Mannheim. —

**Tapeten.**  
 Gewähre von heute ab auf sämtliche Ts.  
 von 25 Pfg. per Rolle aufwärts ab, soweit  
 reicht  
**30-50 % Rabatt.**  
 — Reste zu jedem annehmbaren Preis  
 Neu zugelegt Wachs- u. Ledertapeten  
**E 2, 4/5 A. Wihler E 2, 4/5**  
 Telephone 676.



# Nur für Herren

welche Wert auf elegante Garderobe legen, bietet sich Gelegenheit, sich in dem **Kaufhaus für Monats-Garderoben, O 3, 4a, Planken, 1 Treppe**, mit wenig getragener moderner Kleidung zu versehen.

**Anzüge: Mk. 10 14 20 u. s. w.**

Wir verkaufen von feinsten Herrschaften nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes teils auf Seide gearbeitet, in Stoff und Haltbarkeit unübertroffene

**Paletots: Mk. 8 12 18 u. s. w.**

In Abteilung II: Elegante neue, ehike Garderoben bieten wir ganz besondere Vorteile, da sich unsere gute Masskonfektion durch eleganten Sitz und prima Rosshaarverarbeitung besonders hervorhebt. Viele einzelne Modell-Anzüge u. Paletots, aparte Neuheiten, werden zu **stunend billigen Preisen** abgegeben. In Abteilung III: Anfertigung nach Mass unter Garantie tadelloser Sitzes.

## Kaufhaus für Herrenbekleidung

**O 3, 4a, Planken, 1 Treppe. Kein Laden. O 3, 4a, Planken, 1 Treppe.**

NB. Jedes Kleidungsstück wird auf Tage, Wochen, bis zu einem Monat verliehen. — Verliehen gewesene Anzüge und Paletots werden **erheblich unter Preis** verkauft.

### Saalbau-Theater N 7, 7.

Einen  
**Triumphzug**  
durch ganz  
**Amerika**

machte der sensationelle Film

### Die Heldin von Mexiko

In der Titelrolle:

**Miss Jane Wolf**  
vom grossen Schauspielhaus New-York  
Amerikas grösste Schauspielerin

Ausserdem 6 neue und hervorragende  
Attraktionen und das prolongierte  
Berliner Sittendrama

### Verirrte Seelen

#### Privat-Gesellschaft „Concordia“, Mannheim.

Gegründet 1898.  
Samstag, 4. November 1911, abends 7/9 Uhr  
im „Deutschen Hof“, C 2, 16

**13. Stiftungsfest**  
Abendunterhaltung mit Tanz  
zu welcher unsere verehrten Mitglieder und Freunde herzlich  
einladet.  
Der Vorstand: L. B. R. F. Decher.

#### Wilder Mann, N 2, 13

Heute abend 7 1/2 Uhr  
**Grosses Eröffnungs-Konzert**  
des Damen-Orchesters „Flora“.  
Morgen  
Donnerstag **Grosses Schlachtfest.**  
1911 Hochachtungsvoll **Heinrich Reith.**

#### J 1, 4 Alt-Redartor J 1, 4

Donnerstag  
**Grosses Schlachtfest**  
Gleichzeitig empfehle ich meinen vorzüglichen Mittags-  
Abendessen.  
Abonnement: 20 Bfg. Fund 1 Bfg.

## Steinmetz- Brote

von jetzt ab

# 5%

## Rabatt.

Verlangen Sie  
in allen Niederlagen  
durch Emailschilder und Plakate  
kenntlich

### Rabattmarken!

# Billig:

**Steinmetz-Kornbrot**  
dunkel 1/2 45 1/2 23  
**Pfälzer Hausbrot**  
hell 1/2 48 1/2 25

#### Weinrestaurant Schlupp S 3, 7a

Morgen Donnerstag  
**Schlachtfest**  
Spezialität in Schlachtplatte.  
Es ladet höflichst ein **Ant. Schlupp.**  
**Wirtschafts-Eröffnung.**  
Ich habe das in meinem Hause Landteilst. 10  
befindliche, feineingerichtete  
**Restaurant „zum alten Bootshaus“**  
selbst übernommen und lade höflich zum Besuch ein.  
**W. Kirwagen.**  
1911 Tel. 2707.

#### Weinrestaurant Bleistift T 2, 2.

Morgen Donnerstag grosses  
**Schlachtfest**  
Worm höflichst einladet **Jean Weissmann.**

#### Konzerthaus Storehen, K 1, 4

Heute Eröffnungs-Vorstellung  
**Fidele Leipziger „Wandervogel“**  
Durchschlagende Vortexten.  
Schlager auf Schlager. 1911  
Das Folkte vom Follen.

#### Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung

Freunden und Bekannten von Feudenheim, Mannheim u.  
Umgebung die ergebend Mitteilung, das ich mit dem heutigen  
tag altbekannte Gasthaus  
**„Zum goldenen Stern“ in Feudenheim**  
eröffnen werde. — Empfehle prima Bier, hell u. dunkel,  
reine Weine, vorzügl. Mittags- u. Abend-  
essen. — Zu jährlichem Besuche ladet freundlich ein:  
**Georg Karch.**  
Sohn des altbekannten Restauranters Johann Karch.  
Auspforte den verehrten Vereinen meinen grossartigen Dank  
für gef. Bezeichnung. 1911

#### D. FRENZ

Annoncen-Expedition  
Mannheim O 3, 20  
Planken.  
Telephon 92.

**Maschinenmeister**  
in Dampfmaschinen u. Turb.  
elektrischen Licht- und Kraft-  
Anlagen gut erfahren, mit la.  
Zeugnissen, sucht d. 1. Januar  
entl. früher dauernde Stellung.  
Off. erb. u. U 2695 an D.  
Frenz, Mannheim. 18882

#### Entlaufen

Schwarze Hoge entlaufen  
abzugeben erg. Erlöse C 4, 12

#### Zu verkaufen

Hochherrschäftliches extra  
schöneres hell eichen 65016  
**Schlafzimmer**  
mit Bild, Spiegelstanz unter  
ähnlichen Bedingungen zu ver-  
kaufen. 65011  
**Schwefingerstr. 34**  
Ed. H. Banzke.

#### Stellen finden

**Stütze,**  
wilde u. Rinde sehr fein, vorziehen  
kann, sofort gesucht. 9056  
**Hotel Deutscher Hof.**  
Saubere Monatsfrau  
gesucht. Zu erfrag. P 4, 15  
Laden. 65026

#### Jg. Angestellter

für Maschinenschreiben und  
Stenographie gesucht. Eintritt  
möglichst sofort. Offerten  
**Bernhard Franz**  
Waldhofstrasse 7.  
65022

#### Ludwigshafen

Gesucht wird per sofort ab-  
halb ein Fräulein welches  
perfekt in Büroarbeiten ist,  
speziell auch auf der Schreib-  
maschine. Offerten u. gleich-  
zeitige Beifügung von e. off.  
Zeugnisbuchstücken u. Wechsel-  
anträgen unter 65021 an d.  
Expedition dieses Blattes.

#### Möbl. Zimmer

C 4, 20/21 1 Z., Abchluss  
rechts ist ein  
gut möbliertes Zimmer mit  
Schreibtisch zu verm. 8092  
L 10, 6 3 Z., ein möbl.  
Zimmer zu verm.  
9064  
L 12, 15 1 Z., gut möbl.  
Zimmer u. Schlaf-  
zimmer zu verm. 9063

# Die Vorboten des Winters

machen sich in letzter Zeit schon bemerkbar.

Der vorsichtige Herr wird jetzt daran denken, sich mit wärmerer Kleidung zu versehen, da die Auswahl zu Beginn der Saison stets am grössten ist. Als geeignete Bezugsquelle erlauben wir uns, auf unser grosses Spezialhaus moderner Herren- und Knabenkleidung ergebenst aufmerksam zu machen.

## Ulsters Paletots

Mk. 18.- 24.- 29.- 38.- bis 65.- Mk. 14.- 20.- 27.- 35.- bis 60.-

## Anzüge

Mk. 14.- 22.- 28.- 36.- bis 60.-

Beste Verarbeitung.

Tadelloser Sitz.

10101

# Gebrüder Stern

Mannheim

Mannheim

Q 1,8

Q 1,8

Breitestrasse

Breitestrasse

Feinste Mass-Schneiderei!

Grosses Stofflager!

GRAPHISCHE KUNSTANSTALT  
**MÜLLER SIEFERT & CIE**  
Meerfeldstr. 39, Fernspr. 1205  
**KLISCHEES**  
in allen Verfahren wie:  
Holzschnitt Autotypie  
Zinkographie Galvanoplast.  
Eigene Ateliers für  
Zeichnung u. Photographie

### Quitten.

Bei Abnahme von einem Postfisch ca. 9 Pfund zu Mk. 2.20 inkl. Verpackung franco, von 15 Pfund an zu Mk. 6.10 pro Pfund inkl. Verpackung ab Station vermittelt.

**Die Obstzentrale Bühl**  
(Baden). 18092

### Zu vermieten

- G 5, 17b** 2 u. 1 Zim. u. Küche in v. 24828
- 2, 67** 4 Zimm., Küche, Bad, etc. in v. 24828
- A 7, 28** 3 Zimmer u. Küche in v. 24828
- K 3, 8** 3 Zimmer, Küche, Bad, etc. in v. 24828
- Ring, K 4, 13** 2 schöne leere Zimmer mit Wasser, Balkon, sep. Eing. in v. 24828
- Friedrichsplatz 9** 1. Stock, 8-11 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Gen.-al.-Deluna Perlenstr. 10/11 an d. Exp. d. Bl.
- Emil Heckelstr. 4a** (Waldpar.) 3 Zimmer mit Bad und Wasser 2. Stock in v. 24828

- Holzbaumerstr. 3** (bei der Mar. Joseffstr.) 4 Zimmerwohn. mit Bad u. Wasser in v. 1. Januar 1912 zu vermieten. 24828
- Häckerstr. 91** 3 Zim., Küche, Bad u. 40 Mk. pr. Mon.; bauseitig Baden zu verm. Tel. 1480. 23859
- Häckerstr. 207** 2 Zimmer u. Küche in v. 1. Oktober zu vermieten. 24812
- Lamenstrasse 15** eine Treppe, sofort od. später zu vermieten: 3 Zimmer mit Wasser, Bad, etc. in v. 24828
- Ramchstrasse 22** 2 Et. schöne 6-Zimmerwohn. 1 Zimmer mit sep. Eingang, Gas und elektr. Licht. in v. 1. April 1912 zu verm. 24789
- Gandelsstrasse 3** 2 Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad u. v. 24828
- Emil Heckelstr. 4a** (Waldpar.) 3 Zimmer mit Bad und Wasser 2. Stock in v. 24828

- Lehrstrasse Nr. 20** 3 Zimmer u. Küche in 2. u. 3. Et. sofort zu vermieten zu v. 24901
- Heinr. Lanzstr. 1** (Eckbau Bahnhofs.) 4 Et., schöne 6-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör sofort zu verm. preiswert an verm. Näheres beim Hausmeister. 23444
- Geinrich Lanzstr. 17 u. 4 Et.** neu hergerichtet, 3 Zimmer, Küche, Bad u. sep. als heizung, Wasserwerk, etc. in v. 24828
- Heinrich Lanzstr. 18** hochelegante, ganz neuzeitlich ausgestatt., geräumige 5 Zim.-Wohnung mit all. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 22641
- Große Werge Nr. 15/17** 8. Et., 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näheres beim Hausmeister. 24828
- Reichardvorlandstr. 14** Ein schön. groß. leer. Zim. m. Balkon u. l. Ausb. in v. 24828

- Oberstadt** (Eckbau) sehr gut ausgestattete 1. Etage 6 Zimmer, 2 Bäder, 2 WCs, 2 Kitchens, 2 Balkone u. v. 24828
- Deifliche Stadterweiterung** 2 schöne 4 Zimmerwohnungen mit Bad und Zubehör mit Aussicht auf die Bergstr. in v. 1. Oktober zu verm. Näh. Peter 200, Bausch. 23845
- Oststadt** Neubau Hebest. 23 Neue Aussicht nach d. Trinitatsplatz, erstklassig 5- und 6-Zimmerwohnungen (Stochwohnungen) m. allem Zubehör in v. 1. April 1912 zu verm. Näh. H. Wood, Tel. 6396
- Oststadt herrsch. Hochparterre** schön. geräumig, 3 Zimmer, Küche, Bad u. v. 24828
- Emil Heckelstr. 4a** (Waldpar.) 3 Zimmer mit Bad und Wasser 2. Stock in v. 24828

Empfehle fortwährend  
prima junges Wasserflügel, spez. Stovigane, Enten, sowie gute Suppenhühner  
18030 - alles aus eigener Wästelerei.  
**Adolf Schott**, Mittelstr. 4a, Telephon 1908

Einmachten von Früchten  
Werke an 50 Pf., 1 Mk., 1.50 Mk., 2 Mk., 2.50 Mk.  
Vorzüglich ist auch David's zu 47, Mark. 12840  
**Gebr. Stein's Buchhandlung**  
Mannheim G 3, 1 bei der Trinitatskirche

Kein Druck  
Schöner Sitz  
Tadellose Figur  
Preis Mk. 3.00  
3.90, 4.20, 4.75,  
6.75, 7.50, 8.50.  
Reformhaus  
zur Gesundheit  
Wilh. Aibers  
P 7, 18  
Reichardvorlandstr.  
Damenbekleidung  
Anprobierraum  
1. Etage.  
18370



**Möbl. Zimmer**  
B 1, 8 II. schön. Zimm. in v. 24828

**Rheinstr. 24, 3. St.**  
5 Zimmer, Bad, Küche, sep. Eingang, m. l. sep. Eingang, in v. 24828

**Am Tennisplatz 8**  
Sonnenseite  
7 Zimmer-Wohnung  
mit allem Zubehör 24976  
per 1. April 1912  
zu vermieten.

**Egon Schwarz T. 6, 21**  
Tel. 1734  
herrschafliche  
8 Zimmer-  
Wohnung, 4 Stock, mit  
Bad und Zubehör  
Elektr. Defendebau  
K. Bierauktion u. die neue  
Wohnung vollständig neu her-  
gerichtet sofort oder später  
zu vermieten. Näheres  
Reichardvorlandstr. 20, 2. Stock 24983

**C 2, 21** 1 Et. schön. in v. 24828

**C 3, 4** 1 Et. elegant. Salon  
mit Schlafzimmer zu  
vermieten. Elektr. Defendebau,  
Tel. 207 n. 24906

**C 3, 20a** Schillerplatz  
2. St. möbl. Zimm. in v. 24828

**C 4, 10** 1 Et. schön. in v. 24828

**C 4, 15** 3 Treppen, 1 schön.  
möbl. Zimmer zu vermieten.  
24906

**C 8, 19** 1 schön. möbl. Zimmer  
mit 2 Treppen, 3 Treppen,  
Tel. 207 n. 24906

**E 7, 15** 2. Stock, ein schön.  
m. l. Balkon, Zimmer  
in gutem Hause zu verm.  
24977

**F 3, 15-16** 2. Stock, ein schön.  
m. l. Balkon, Zimmer  
in gutem Hause zu verm.  
24977

**G 7, 8** 2 Et. schön. möbl.  
Zimmer, sep. Eingang,  
in gutem Hause zu verm.  
24977

**4 7, 21** 1 Et. in v. 24828

**K 1, 11** 1 Et. mit Balkon,  
elegant möbl. Zimm.,  
Zimmer, Küche u. Schlafzimm.  
mit Klavier sofort zu vermieten.  
24977

**K 3, 8** 8. Et., gr. möbl. Zim.  
in v. 24828

**4 4, 23** 1 Et. schön. möbl. Zimm.  
in v. 24828

**L 3, 3a** schön. möbl. Zimm.  
per sofort zu verm.  
Näheres beim Hausmeister. 24977

**L 4, 9** 1 Et. v. sehr schön.  
möbl. Zimmer mit an-  
liegendem Balkon in v. 24828

**M 2, 10** IV. St. schön. möbl.  
Zimmer in v. 24828

**M 4, 2** 1 Et. schön. möbl. Zimm.  
in v. 24828

**M 4, 4** 1 Et. schön. möbl. Zimm.  
in v. 24828

**M 4, 7** 1 Et. schön. möbl. Zimm.  
in v. 24828

**Q 2, 9/10** 1 Et. schön. möbl. Zimm.  
in v. 24828

**Q 7, 13** 1 Et. schön. möbl. Zimm.  
in v. 24828

**R 7, 23** 2 Et. v. gr. schön. möbl.  
Zimmer in v. 24828

**T 1, 11a** 1 Et. schön. möbl. Zimm.  
in v. 24828

**S 6, 14** 3 Et. schön. möbl. Zimm.  
in v. 24828

**Geinrich Lanzstr. 34**  
1. Stock rechts, 3 Zimm.  
mit sep. Eingang, in v. 24828

**Königsplatz 17** 2 Treppen, kein  
möbl. Wohn-  
und Schlafzimm. zu verm. 24828

**Schön möbl. Zimmer**  
11. sep. Ei. u. d. best. Herrn in v. 24828

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008

**Zu verm. d. Sch. Lanzstr. 3, 11. v.**  
25008



Telephon 3108.

# Sensationell ist mein Angebot in Klöppelspitzen und Stickereien

Ich biete in meinem Serien-Verkauf Ausserordentliches. Beachten Sie meine Fenster-Auslagen.

**Reinleinen Klöppel-Spitzen und Einsätze**  
 In bekannt guten Qualitäten  
 Nur neue moderne Muster

Serie	I	II	III
Meter	28	45	60 Pfg.

**Wäschestickereien**  
 In renommierten Madapolam-Qualitäten  
 ganz besonders günstig

Serie	I	II	III	IV	V	VI
Meter	75	95	125	145	165	185

Handgeklöppelte Spitzen u. Einsätze . Mtr. von 50 Pfg. an.

Sehr vorteilhaft: Ein Posten **Rock-Volants** für Kleider, Blusen u. Röcke bis 70 cm. Mtr. 225 175 155 125 95 75

P 5, 1 Heidelbergstrasse. **OTTO HORNUNG** P 5, 1 im Café Continental.



Telephon 3108.

Halbfertige Stickerei-Roben moderne neue Muster 22<sup>50</sup> 19<sup>50</sup> 16<sup>50</sup> 13<sup>50</sup>

## TODES-ANZEIGE.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten, treubesorgten, unvergesslichen Gatten, Vater, Schwiegervater und Grossvater Herrn

# Johann Schmieg

nach schwerem mit Geduld getragenen Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

ALLERHEILIGEN 1911.

Im Namen der tieftrauernden Familie  
**Luise Schmieg.**

### Stellen finden

#### Feuerversicherung

Leichter Bürobeamter perfect in Buchhaltung alsbald gesucht. Offerten unter Nr. 64993 an die Expedition ds. Blattes.

#### Erster Buchhalter

der vollständig selbständig arbeiten kann, für Toilettenwaren Lager gesucht. Nur erste befehlshabende Kraft wird berücksichtigt, es wird nicht auf Berlin gesehen, sondern nur auf zuverlässige Tätigkeit. Der Eintritt kann sofort oder 1. Januar erfolgen. Offert. unt. 65002 a. d. Exped. d. Bl.

#### Schalttafel-Mechaniker

für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn sofort gesucht. Allgemeine 64995 Elektricitäts-Gesellschaft Friedrichsplatz 1.

#### Lüchtiger Baupeänger

und Installateur sofort gesucht. **Widrecht Weger, C 2, 2, 9024**

#### Zu verkaufen

Größere Posten besserer eiserner Kinderbettstellen sehr billig abgegeben, event. auch auf Teilzahlung. **Schwefingerstr. 34** Ed. Sch. Langstr.

#### Schöner Jagdhund

auch als wachsender Hund verwendbar preiswert zu verkaufen. Wo sagt die Exped. ds. Bl. 65014

#### Dezimalwaage

300 g tragend zu verkaufen. Off. u. Nr. 65011 a. d. Exped. **Herrn Schacht Metzger** Friedrichsplatz 1, 1. Etage, Tel. 4021

### Bureau

D 6, 7/8 ein Bureauzimmer zu vermieten. 8384

E 5, 7 Büro (2 helle Part.-Räume) gegenüber der Börse zu verm. 7639

U 3, 17 parterre, Bureau zu vermieten. 24902

Für technische Bureauz. nächst dem Hauptbahnhof große u. helle Partierelokalitäten, voll. mit Wohnung per 1. April oder früher preiswert zu vermieten durch **Paul Loeb** 24988 P. 2, 14 Tittenstr. 717L

### Möbl. Zimmer

B 6, 2 1 Z., einf. möbl. Zim. zu vermieten. 8999

C 4, 1 Theaterpl., ein schön möbl. Zim. zu v. Mkt. 2 Z. hoch rechts. 25010

H 4, 22 3 Z. m. schön möbl. Zim. zu verm. 9004

Q 2, 9/10 schöne möbl. erte Zimmer mit Pension zu verm. 24988

S 6, 9 part. schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. z. verm. 24994

### Mittag- u. Abendtisch

**K 3, 3** 8028

Privat-Pension **Böhles** empfiehlt ihren anerkannt vorz. Mittag- u. Abendtisch zu 60 Pfg. und Abendtisch zu 40 Pfg. für bessere Herren und Damen

S 6, 18 2. Stock 18. guten bürgerlichen Privat Mittag- u. Abendtisch für Damen und Herren. 8884

Empfehle meinen aut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch in und außer Abonnement von 60 Pfg. an, von 12-5 Uhr, sowie reine Weine und prima Exportbier vom Hofbrauhaus Hag, Kaffee. 62903

**Hr. Ph. Schneider** Schimperstr. 1, Wegplatz

## A. Hassler & Co.

Mannheim N 4, 13/14 Kurfürstenhaus - Kunststr. Telephon 4427.



## Pelerinen u. Wettermäntel

in grösster Wahl. Preise: 10 12 14 16 18 20 bis 36. 64918

### Möbel!

Recht und wohlbekannt. Schlafzim. zu 100 Mk. poliert, mod. Bettfed. 40 Mk. Tisch, Spiegel, 40 Mk. mod. Bergl. 70 Mk. poliert, Bergl. 45 Mk. Schränkchen mit Spiegel, 80 Mk. Buffet, ... 140 Mk. Schrank, 120 Mk. engl. Bettfed. m. Trohi- u. Holzmetzger 50 Mk. Kissen, 120, 150, 180 und 250 Mk. moderne Divan auf Federn 40 Mk. Chaiselongue ... 25 Mk. **W. Frey, Leipzig** T 4, 7. 65017

B 2, 6 schöne neue Oberfläche (ol. od. lack. u. verm. 2041

**Haasenstein & Voeler A-G**  
Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt  
Mannheim P. 2, 1. Tel. 490.

**Damen** haben überaus hübsche, elegante, kostbare Bekleidung bei **Widrecht Weger**, 2. 2, 9024, Mannheim ersehen.

**Jüngeres Fräulein** aus adliger Familie, für Büro und Laden per sofort gesucht. Offert. unter C 2230 an Haasenstein & Voeler, A. G., Mannheim. 8211

**Kenner verlangen**  
**Schlichtes Steinhäger**  
das gesündeste u. zuträglichste Getränk

Haupt-Depot **Herrn Schmid, R 4, 24**

**Regelbahn** für Freitag u. Samstag noch zu verm. Näheres Hotel Windfor, O 5, 9.

**Verloren**  
Gering vom Bismarckplatz bis Bismarckplatz verloren. 9050 Abzugeben gegen gute Belohnung Bismarckplatz 11.

**Unterricht**  
Oberprimaner (Realschule) erteilt Naturricht. und Mathem. Offert. unter Nr. 9051 an die Expedition d. Bl.

**Pariferin** etw. franz. Köchin in und außer dem Hause. 9052 **Hr. Schmidt-Wendert**, Bismarckstr. 2, Windhof.

Lehrer übern. Nachhilfe u. Hausaufg. bei Mittelf. Offert. unter Nr. 8984 an die Exped.

**Zu verkaufen**  
Größere Posten besserer eiserner Kinderbettstellen sehr billig abgegeben, event. auch auf Teilzahlung. **Schwefingerstr. 34** Ed. Sch. Langstr.

**Schöner Jagdhund** auch als wachsender Hund verwendbar preiswert zu verkaufen. Wo sagt die Exped. ds. Bl. 65014

**Dezimalwaage** 300 g tragend zu verkaufen. Off. u. Nr. 65011 a. d. Exped. **Herrn Schacht Metzger** Friedrichsplatz 1, 1. Etage, Tel. 4021

**Keine Sorgen** **Auf Kredit** **Julius Jttmann**

Julius Jttmann Nachf. auf Kredit  
 Mannheimer H 1, 81. im Landsknecht

Abzahlung Woche von Mk. 1.- an  
**Teppiche, Gardinen Bettwäsche, Kleiderstoffe**

Abzahlung Woche von 1.- Mk. an  
**Bettücher, Bettkoltern Bettfedern, Bettbarchend**

Abzahlung Woche von 1.50 Mk. an  
**1 Zimmer . . . Anzahlung 8.- M.  
 2 Zimmer . . . Anzahlung 18.- M.  
 3 Zimmer . . . Anzahlung 30.- M.  
 4 Zimmer . . . Anzahlung 40.- M.**

Abzahlung per Woche von 1.50 Mk. an  
**1 Zimmer . . . Anzahlung 8.- M.  
 2 Zimmer . . . Anzahlung 18.- M.  
 3 Zimmer . . . Anzahlung 30.- M.  
 4 Zimmer . . . Anzahlung 40.- M.**

Abzahlung per Woche von 1.00 Mk. an  
**1 Kleiderschrank  
 1 Kommode  
 1 Vertikow  
 1 Diwan  
 1 Bettstelle  
 1 Rest u. u.**

Abzahlung per Woche von 1.00 Mk. an  
**1 Kleiderschrank  
 1 Kommode  
 1 Vertikow  
 1 Diwan  
 1 Bettstelle  
 1 Rest u. u.**

**Für 3.00 Mark**  
 Anzahlung per Woche  
 erlösen Sie  
 1 Kleiderschrank  
 1 Kommode  
 1 Vertikow  
 1 Diwan  
 1 Bettstelle  
 1 Rest u. u.

Abzahlung per Woche von 1.00 Mk. an  
**1 Kleiderschrank  
 1 Kommode  
 1 Vertikow  
 1 Diwan  
 1 Bettstelle  
 1 Rest u. u.**

**H 1, 8' Jttmann H 1, 8'**

Unterricht

Unterricht in deutsch. u. franz. ...

Englisch Französisch Italienisch Spanisch Russisch etc.,

Handels-Kurse

Vinc. Stock Mannheim, P 1, 3. Ludwighafen Kaiser Wilhelmstrasse 25,

Mastergiltiges Institut

Vermischtes

Beiß- & Duntsticker wird angenommen. Kuppl. Wwe., C 4, 15 2 Z.

Junge Damen finden Beteiligung an englischen und französischen Kränzchen bei gebildeten Ausländerinnen.

Madame Mann, Sch. Langstr. 5, 3 Et. rechts.

Zeugnisse auch fremdsprachliche, in Weichheit und weiches Bistig E. Weiss, Schöningerstr. 27.

Herren-Anzüge und Kleider werden, auch wenn Stoff geliefert wird, elegant und billig angefertigt.

Frau Geyer, M 2, 18.

Pianist übernimmt Konzertsleitung W. Bergmann, Rheinstr. 8-85

Trinken Sie gerne guten Tee? Dann bitte unsere Spezial-Mischungen neuerster Ernte zu probieren!

Ludwig & Schütthelm Hofroggerie, O 4, 3. Filiale: Friedrichsplatz 19.



Warum kauft mir meine Mutter keine Eulot-Bonbons? Der Husten quält mich fürchterlich und wie alle Leute sagen, verschwindet er nach Eulot-Bonbons sofort.

Herter's moderne Leih-Bibliothek vis-à-vis der Ingenieur-Schule O 5, 15

Mährkurs. Damen können ihre Gebirge unter fachverständiger Anleitung labellös sitzend anfertigen und das Kleidermachen erlernen.

Mannheimer Hafer-Cacao per Pfd. 90 Pfg. u. 1.10 M.

Ludwig & Schütthelm O 4, 3. - Hofroggerie. Telefon 359 u. 4970.

Herrschafthöhen gut halt f. b. hoch. Herrsch. 6 Hochs. u. festl. Gelegen. best. ch. p. b. 8768 L. 4, 5, 3. 2. 1. 2.

Uter Malaga garant. echt u. rein, vorzüglich für Wein- und Kranke die Flasche 1.50 M.

Damen Kopfwaschen mit Teer-Champoon, Camillen etc. Elektr. Trocknung 80 Pfg.

Unverwundlich Linoleum durch Gummil-Politur!

Kein anderes Product

Ludwig & Schütthelm, Hofroggerie, O 4, 3. Filiale: Friedrichsplatz 19.

Chr. Schwenzke Hoflieferant Mannheim G 2, 1 u. 25 Markt. Telefon 1569.

Junker & Ruh-Dauerbrandöfen Irische Dauerbrandöfen in allen Ausstattungen.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer gegründet 1900

Ruhrkohlen-Vertriebs-Gesellschaft Max Josefstr. 4 m. h. H. Telefon 7112

Liebhhaber eines jasten, reinen Gefühls will tofigen jugendlichen Mädchen und blendend schönen Teint gebrauchen

Ziehung 15. November 1911. Darmstädter Schlossfreiheit-Geld-Lotterie

Fräulein in schönem Haar zum sitzen beim Frisieren gesucht. Bettfedern werden gereinigt und desinfiziert

Sehr bequem D 3, 8, (Planken) kalte und warme Bäder mit Douche zu jeder Tageszeit

Klaviermacher empfiehlt sich im Stimmen, Reparieren von Flügel, Pianinos und sonst. Klavier-Instrumenten

S. Strauss Jedes Brautpaar erhält ein Geschenk oder grüne Rabattmarken.

Geldverkehr Bon Selbstgeber 18000 Mk., II. Hyp. ganz oder geteilt auszuliehen.

Hypotheken und Beleihung von Grundstücken, Belagerung von Kontokorrentkredit

Hypotheken bis 80% zu billigem Zinssatz auf Privattaxe oder amtliche Schätzung.

Ankauf von Zielerposten durch 58120

Badische Finanz- und Handels-Gesellschaft Geschäftsstelle Mannheim Hansa-Haus, D 1, 7, 1 Tr.

Hypothekengelder an u. II. Et. vermittelt, Restfäll. Wechsel, Erbchaft übernehm.

Hypotheken z. l. n. l. Stelle f. Stadtoberk. z. l. Stelle f. Land- u. industrielle Objekte

Ankauf Unterbaltener 2-rädriger Handwagen zu kaufen gesucht.

Corika Ankauf 1. Einzelne Bücher, 2. Bibliotheken, 3. Briefen.

2 Dobermannpinscher auf den Mann dreifüßig, von Fabrik zu kaufen gesucht.

Ich kaufe und zahle hohe Preise für getr. Kleider Schuhe, Stiefel, Hutfed., Gold, Silber, Dress.

Zahle bis 40% für getragene Herr.-u. Dam.-Kleider

Morgenstern Zahle hohe Preise f. Möbel, Bild., u. Gemälden, Kommode, Sof.

Herr.-u. Dam.-Kleider Stiefel und Möbel, für Jugend-Kleider noch zwecker.

Neu eingetroffen! Damen-Mäntel Herren-Anzüge

Ich kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe u. Möbel

Wahl. Kahn Q 5, 16. Tel. 1386.

Zahle bis 40% für getragene Herr.-u. Dam.-Kleider

An-Verkaufs-Zentrale Peter Haas, N 4, 3.

Zahle höchste Preise für getragene Herren- und Damenkleider

Verkauf Heberzieder fast neu, für mittelere u. gut passende, zu 1/2 8803 B 6, 7 links.

Stügel, Klaviere werden zu billigen Preisen abgegeben

Ein erhaltener Leinenstuhl (Bauschiffen) zu verk.

Grüne Blutreinigungsmittel zu verkaufen, Kleinstr. 3, 1. 2.

Badeeinrichtungen Badewannen, um u. geräumt billig zu verkaufen.

Schlafzimmer mugdam, best. Fabrikat, wird billig abgegeben.

Piano gefaltet, zu verkaufen bei Sedel, O 3, 10.

Neu eingetroffen! Damen-Mäntel Herren-Anzüge

Möbel in grosser Auswahl Auf Kredit nur bei S. Halpert & Co.

Laubjäger-Holz auch für Brandmauer geeignet, empfiehlt in Laubholz

Peitoleum-Dien D 7, 19

Breitestr. F 1, 4

# J. Daut

Breitestr. F 1, 4

Telephon 7178

Telephon 7178

## Grösstes Spezialhaus am Platze

für

Strickgarne, Strumpfwaren, Trikotagen, Wollwaren aller Art und gestrickte Sportartikel

### Nach Fertigstellung meines Laden-Umbaues

findet von heute ab

## der Verkauf sämtlicher Artikel

nur noch in den bedeutend vergrösserten

### Laden-Lokalitäten F 1, 4 statt.

Zur Besichtigung der neuen Räume in F 1, 4 ist Jedermann — auch ohne kaufen zu müssen — freundlichst eingeladen.

Der Verkauf in dem seither aushilfsweise eingerichteten Laden Heidelbergstrasse O 7, 5 ist mit heutigem Tage eingestellt.

#### Serichtszeitung.

\* Eine Ueberschreitung der Amtsgerichts. Der 35 Jahre alte verheiratete Installateur Franz Josef Ludwig, wohnhaft J 4, 2a, hatte am 18. Sept. nachts anscheinend dem „Neuen“ etwas stark zugesprochen und schlief im Hausgange den Schlaf des Gerechten, als der Tapezier Schrot das Haus betrat und ihn unanft aus dem Schlafe weckte. Zwischen den Weiben kam es zu Tauschreden. Schrot, der ebenfalls stark getrunken hatte, sog den Kürzeren. Er blieb im Hausgange in einer grossen Blutlache liegen, die aber nicht von ihm, sondern von einer Kopfverletzung Ludwigs herrührte, er selbst hatte nur eine kleine Wundwunde, verursacht durch seinen Hoider, an der Nase davongetragen. Ein dritter Mieter des Hauses benachrichtigte die Polizei und die Schutzleute Hemlein und Bed begaben sich sofort an dem Daliegenden vorbei in das Schlafzimmer des

Ludwig, der sich eben zu Bette begeben wollte. Vergebens versicherte Ludwig, nicht er habe jemand angegriffen, sondern er sei überfallen worden, er habe auch kein Messer gehabt. Trotzdem beide Schutzleute Ludwig kannten, verlangten sie seinen Mitgang zur Wache; als er sich jedoch heftig dagegen sträubte, legten ihm die Schutzleute Handsesseln an und brachten den Mann unter dem furchtbaren Geschrei und Geseine seiner Kinder aus seiner Wohnung hinaus. Der Hausverwalter, Verbrauchssteuerkontrolleur Holm, kam aus seiner Wohnung herunter und ersuchte den Mann, ruhig mitzugehen. Wie der Hausverwalter gestern vor dem Schöffengericht eidlich bekundete, tat Ludwig dies auch, erhielt aber fortwährend von dem hinter ihm gehenden Schutzmann Bed Schimpf, was Ludwig zu der Bemerkung veranlasste: „Nur nicht gestumpf!“ Als ihn Holm am Arme losliess, bekam er von Schutzmann Hemlein einen „Schlenker“, das er die Treppe herunterstürzte.

Ohne das die Schutzleute sich darum kümmerten, was der dienstälteste Schutzmann Remm bei dem verletzten Aufgehenden festgestellt hatte, brachten sie den Mann zur Wache. Er wurde jedoch gleich darauf wieder entlassen werden, als die Nachricht aus dem Krankenhaus kam, der Mann habe überhaupt keine nennenswerte Verletzung anzudeuten. Die weit erheblichere Verletzung Ludwigs hatten die Schutzleute als ganz nebensächlich betrachtet. Der Verteidiger des wegen Widerstands Angeklagten, R.-A. Dr. Frank, beantragte Freisprechung, weil die Schutzleute nicht in rechtmässiger Ausübung ihres Dienstes handelten. Das Schöffengericht kam nach langer Beratung zu einer Freisprechung des Angeklagten, die es damit begründete, das die Schutzleute, gegen die nach der Mitteilung des Verteidigers ein Disziplinarverfahren eingeleitet werden wird, nicht in rechtmässiger Ausübung ihres Amtes gehandelt haben.

Auf Kredit!

Zahlungsbedingungen ganz nach Wunsch!

1 bessere Wohnungs-Einrichtung

- 1 Kleiderdressbank
- 1 Waschtisch
- 1 Divan
- 2 Bettstellen, 2 Matratzen
- 1 Tisch, 4 Stühle
- 1 vollständige Küchen-Einrichtung.

mit 20 Mk. Anz.

1 bürgerliche Wohnungs-Einrichtung

- 2 Bettstellen, 2 Matratzen
- 1 Kleiderdressbank
- 1 Waschtisch
- 1 Sofa, 1 Spiegel
- 1 Tisch, 4 Stühle
- 1 vollständige Küchen-Einrichtung

mit 25 Mk. Anz.

1 kleine Wohnungs-Einrichtung

- 1 Kleiderdressbank
- 1 Waschtisch
- 1 Spiegel
- 1 Tisch, 2 Stühle
- 1 vollständige Küchen-Einrichtung

mit 12 Mk. Anz.

elegante Wohnungs-Einrichtung

- mit 30—40 Mk. Anzahl.
- 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Waschtisch
- 1 Bettstelle, 1 Spiegel, 1 Kleiderdressbank, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 vollständige Küchen-Einrichtung, 1 Kasten-Schrank, 1 Lehnstuhl.

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

## Staunen erregen

die in 5 Etagen übersichtlich ausgestellten Wohnungs-Einrichtungen, sowie kompl. Braut-Ausstattungen, auch einzelne Möbelstücke; ferner meine separaten Abteilungen für Herren- und Damen-Garderobe, Wäsche etc. des bedeutendsten Möbel- und Waren-Kredithauses

# N. Fuchs

### Mannheim D 5, 7

I., II., III., IV. und V. Etage.

Sammeln Sie immer mehr  
 Inserate von mir Wo Sie sie auch finden.  
 Aufklärung folgt.

Grösste Auswahl.

Herren-,  
 Burschen- und  
 Kinder-Anzüge,  
 Paletots, Ulster

Serie I Anz. 3 M.
„ II „ 5 „
„ III „ 7 „
„ IV „ 8 „
„ V „ 9 „
„ VI „ 10 „

Damen-Garderobe.

Jackets, Paletots,  
 Ulster, Kostüme,  
 Röcke, Blusen,  
 Kleider etc.  
 Nur chike Neuheit.  
 Auswahl wie im  
 Spezialgeschäft.

Serie I Anz. 3 M.
„ II „ 5 „
„ III „ 7 „
„ IV „ 8 „
„ V „ 10 „





# Die Grosse Mode

## Ulster, Paletots

### == Anzüge ==

Elegante Kleidung ist keineswegs eine blosse Angelegenheit der Gefallsucht; sie bietet vielmehr jedem Herrn Gelegenheit, zu zeigen, was er an Takt und Stilsinn besitzt. Eleganz der Kleidung ist stets ein Ergebnis sorgfältiger und geschmackvoller Auswahl. — Diese wichtige Aufgabe der Wahl erleichtern Sie sich bedeutend, wenn Sie dem grossen Spezial-Geschäft einen Besuch abstatten. Hier finden Sie mit grosser Sorgfalt zusammengestellte Vorräte. Hier waltet der Geist des Fachmannes neben dem des Kaufmanns. „Individualität“ ist hier das Schlagwort der Bedienung. Ohne jede Kaufbeeinflussung werden Sie von einem fachmännisch geschulten Personal aufmerksam bedient, das sich Ihren Wünschen anpasst, das Ihnen gegebenen Falles beratend zur Seite steht.

Sie werden die Vorteile der fertigen Herren-Kleidung schätzen lernen, die jetzt auf der höchsten Stufe der Vollendung steht. Der Gedanke an ein Vorurteil gegen fertige Kleidung wird gar nicht bei Ihnen aufkommen können, denn Sie sehen an dem fertigen Kleidungsstück die Qualität und die Eleganz des Stoffes. Die vorzügliche Anarbeitung des fertigen Stückes sichert Ihnen die Vorzüge eines Maßstückes zu. Sie sehen, wie Ihnen die Farbe zu Gesicht steht und wie Sie die neuen Formen kleiden; Sie überzeugen sich von dem tadelloßen Sitz des gewählten Kleidungsstückes. Ferner brauchen Sie sich keine Sorge über unpünktliche Ablieferung zu machen und haben obendrein die Herabigung im grossen Spezial-geschäft reell und vorteilhaft zu kaufen.

### Riesenhafte Auswahl!

- Eleg. Herren-Paletots in soliden Stoffarten ganz vorzügl. im Tragen 20.00, 15.00, 14.00, (für junge Herren entsprechend billiger). **10.00**
- Eleg. Herren-Paletots in I- und II-reihig in geschmackvoll. Farbmusterungen 29.00, 25.00, 23.00, (für junge Herren entsprechend billiger). **20.00**
- Eleg. Herren-Paletots I- und II-reih., aus leicht., schweren u. halbschweren Geweben 39.00, 36.00, 33.00 (für junge Herren entsprechend billiger). **30.00**
- Eleg. Herren-Paletots a. d. solidest. Stoffen in vornehm. Machart, z. T. mit Seidenspiegel 48.00, 45.00, 42.00 (für junge Herren entsprechend billiger). **40.00**
- Eleg. Herren-Paletots aus den besten Stoffen in besonders erstklassiger Ausstattung 63.00, 58.00, 54.00 **50.00**

### Unsere Spezialität!

- Moderne Herren-Ulster die grosse Mode in schicker Aufmachung 24.00, 20.00, 18.00, (Für junge Herren entsprechend billiger). **14.00**
- Moderne Herren-Ulster hervorragend schöne Farben und vorzügl. Qualitäten 35.00, 33.00, 30.00, (Für junge Herren entsprechend billiger). **25.00**
- Schöne Herren-Ulster in vornehmen soliden Ausmusterungen 48.00, 45.00, 42.00, 40.00, (Für junge Herren entsprechend billiger). **36.00**
- Moderne Herren-Ulster in allerfeinsten amerik. Geschmack 65.00, 60.00, 55.00, 50.00 (Für junge Herren entsprechend billiger). **45.00**
- Bozener Wetter-Mäntel für beste Schutz geg. Wetter u. Wind, zu fabrikbill. Preisen 27.00, 24.00, 20.00, (Für Knaben u. Jünglinge entsprechend billiger). **16.00**

Jeder Einkauf in einem leistungsfähigen Spezialgeschäft bietet Ihnen die Garantie, dass Sie gute Ware bekommen u. dass Sie aufmerksam bedient werden; es bedeutet für Sie eine Ersparnis an Zeit u. Geld

Beim Einkauf von Herren- u. Knaben-Konfektion wenden Sie sich vertrauensvoll an die Firma **Gebrüder Wronker, S 1, 1, Marktecke**. Sie werden ganz bestimmt bald finden, dass hier mit voller Hingabe und gestützt auf genaueste Kenntnis des Artikels in seiner Bewertung auf Güte und Schönheit gearbeitet wird; Sie werden zweifellos sehr bald finden, dass es eine bessere Einkaufsquelle für Konfektion nicht gibt.

# Gebrüder Wronker

Mannheim

S 1, 1

Marktecke.

Bedeutendstes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft für Herren, Jünglinge, Knaben, Sport- u. Berufskleidung.

**Verkauf**  
Einige bessere Bücher-Schränke  
sehr billig abgegeben; event. auch auf Zeitzahlung. 67500  
Schwehingerstr. 34  
Bis 10. Langstr.

**Möbl. Zimmer**  
U 4. 9a 2 Zr. 114. schön möbl. 2 Personen mit ab. ohne Pension zu vermieten. 8764  
Gelebrichsring. U 5. 17 2 Zr. sehr schön möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer m. el. Licht ev. sofort zu verm. 24616  
Gontardstr. 2, 2 Zr. 114. sehr schön möbl. Zimmer mit Schreib- Diplomat zu verm. 8824

**Gontardstr. 41**  
Zwei gut möbl. Schlafz. Zimmer per sofort oder später zu verm. Näheres 2. St. 24294  
Reppische. 15, 2. St. 1. freundl. möbl. Zimmer auch einzeln los zu vermieten. 8988  
Kirchenstr. 17 2. St. möbl. Zimmer an el. Herrn zu verm. 8904  
Puisencring 24 2 Zr. schön möbl. 1. m. Schreibt. 11. 8918  
Puisencring 25, 1. Korp., schön möbl. Zim. sofort zu verm. 8777

Kamischstr. 13 part. Gut möbl. Zimmer in besten Hause zu verm. 8769  
Puisencring 57, 4. Stock, 2 Zr., möbl. Zim. u. v. 8843  
Kleiststr. 18, 1. St., 114, 1. Korp., schön möbl. Zim. an 1. Herrn zu verm. 8731  
Prinz-Wilhelmstr. 17 IV. schön möbl. Zimmer 100. ev. p. 1. Nov. 1. verm. 8811  
Schwehingerstr. 18, 1. Stock, 114, schön möbl. Zim., mit Schreibtisch u. gut. Beleuchtung in schön. Nähe vom Bahnhof, 1. v. 8807

Stamischstr. 16 III. r. 1. gut möbl. Zim. u. v. 8811  
Sodenheimerstr. 12, 2. Zr. 114, schön möbl. 1. v. Zimmer mit freier Aussicht, Badezimmer, sofort zu vermieten. 8892  
Sodenheimerstr. 106 schön möbl. Zimmer mit freier Sicht auf 1. Nov. ev. laut. an 1. Herrn zu verm. 8811  
Stamischstr. 5, 2 Zr. 114, schön möbl. u. Schlafz. Zimmer m. Schreibtisch u. el. Licht zu verm. 8890  
Stolzeistr. 8 part. Schön möbl. Par. 1. v. ev. p. 1. Nov. 1. verm. 8899

Gatterfallstr. 24, 1. Korp., 2 Zr. ev. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 24070  
**Wohn- und Schlafz. Zimmer**  
elegant möbl., (Bavier) mit Pension, per sofort oder später an besseren, tel. Herrn (eventuell zwei Herren) zu vermieten. 8911  
Näheres Waldparfstr. 5, 2. Stock.  
Waldparfstr. 10 2 Zr., gut möbl. 1. v. ev. p. 1. Nov. 1. verm. 8892

Waldparfstr. 30, 1 Zr., gut möbl. Zimmer in verm. 8800  
sehr schön möbl. 1. v. Zimmer mit freier Aussicht auf den Rhein, Schlossgarten u. Parkring ist per 1. Nov. zu verm. Näheres Reichelstr. 14073  
**Nächst Kaiserring**  
gut möbl. klein. Zimmer zu vermieten. 8925  
Schwehingerstr. 5, 2 Zr.  
**Nächst Kaiserring**  
Wohn- u. Schlafz. Zimmer, gut möbl., zu verm. 8924  
Schwehingerstr. 5, 2 Zr.